



Bericht zur Bürgerversammlung **2019**

STADT GRAFING
b. München



VERSAMMLUNGEN

Grafiing

Stadthalle in Grafiing
Jahnstraße 13
Dienstag • 19.11.2019
19.00 Uhr

Straußdorf / Elkofen

Vereinsheim in Oberelkofen
Hochreiterweg 2
Mittwoch • 20.11.2019
19.00 Uhr

Grafiing-Bahnhof / Nettelkofen

Feuerwehrhaus der FFW Nettelkofen
Nettelkofen 21
Donnerstag • 21.11.2019
19.00 Uhr

INHALTSVERZEICHNIS

ALLGEMEINES	7	KOMMUNALE SENIORENARBEIT	24
Personalwesen	7	Seniorenbeirat Seniorentag	24
Neue Organisationsstruktur	7	BAUVERWALTUNG	24
Neue E-Mail-Adressen und Telefonnummern	7	Bebauungsplan „Lentner Hof“ – Marktplatz	24
Neue Internetseite	7	Bebauungsplan „Wasserburger Straße 25“	25
ZENTRALE DIENSTE UND BÜRGERDIENST	7	Bebauungsplan „Alter Bauhof“ und Umgebungsbebauung	25
Statistische Daten	7	Bauleitplanung „Bachhäusl/Grafenweg“	25
Kommunale Verkehrsüberwachung	9	Bebauungsplan „Gartenhaussiedlung Bachhäusl“	26
Unterbringung von wohnungslosen Personen	9	Bebauungsplan „Sondergebiet Schulinternat Oberelkofen“	26
Straßenverkehr	9	Entwicklung des Gewerbegebietes Schammach II – Am Brucker Feld	26
Straßenbaustellen	9	Kreisverkehrsplatz Schammach	27
STADTRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN	9	Dorferneuerung Straußdorf / Querungshilfe am Ortseingang	28
FINANZVERWALTUNG / STADTWERKE	10	Trinkwasser Notverbund mit Ebersberg	28
Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2019 – Überblick	10	Kindergarten St. Elisabeth – Hochwassersituation	29
Verwaltungshaushalt Einnahmen	10	Nördliche Sportstättenanbindung	29
Verwaltungshaushalt Ausgaben	11	Breitbandausbau	30
Gebührenfinanzierte Einrichtungen	12	Berufsschule Grafing-Bahnhof	31
Vermögenshaushalt Einnahmen	13	Bebauungsplan „Schönblick Nord“ und „Schönblick Südost“	32
Vermögenshaushalt Ausgaben	14	TECHNISCHES BAUAMT – HOCH- UND TIEFBAU	32
Geplante Ausgaben im Vermögenshaushalt 2019	14	„Altes Schulhaus“ Oberelkofen	32
Verlauf des Wirtschaftsjahres 2019 – Stadtwerke Grafing	15	Erweiterung Grundschule	32
Entwicklung Schulden Stadtwerke gesamt	15	Mittelschule Grafing	33
IMPRESSUM	15	Kinderzentrum „Am Stadion“	33
KULTUR	17	Kinderhaus am Dobelweg	33
Stadthalle	17	Kindertagesstätten	33
Museum der Stadt	17	Ausbau Wasserburger Straße	34
Stadtbücherei	18	Radweg nach Grafing-Bahnhof	34
Archiv der Stadt	19	Kanalisierung Wiesham	34
STÄDTEPARTNERSCHAFT: BUREAU SAINT-MARCELLIN	20	Wasserleitungsbau „Am Feld“	35
25-jähriges Jubiläum wird mit Festabend begangen	20	Neuer Gehweg am Hans-Eham-Platz	35
KOMMUNALE GLEICHSTELLUNGSSTELLE	21	ABFALL UND UMWELT	35
KINDER UND FAMILIE	21	Restmüll	35
JUGENDARBEIT	22	Kompostmüll	35
Angebote Aktionen Maßnahmen Projekte	22	WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG	36
Schülercafé Chaxter	22	EGA 2019	36
Sozialpädagogisches Angebot an der Georg-Huber-Mittelschule (SaS)	23	Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)	36
Sozialpädagogisches Angebot an der Grundschule (SaS)	23	KLIMASCHUTZ	37
Betreuung der Ganztagesklassen an der Grundschule	23	Neu geschaffenen Position zur Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes	37

Liebe Grafingerinnen, liebe Grafinger,

Zeiten ändern sich ...

Immer wieder stehen in einer Kommune kleine und große Änderungen an: Die Leonhardi-Wägen starteten heuer zum Beispiel zum ersten Mal zwischen Neuem Bauhof und Glonnerstraße: Das ist eine nur kleine Veränderung, die gut durchdacht und diskutiert wurde – und alles ist gut gegangen an Leonhardi – so wie immer.

Veränderungen führen zu Verunsicherung und manchmal zu Ablehnung. Deshalb gibt es viele Seminare für Bürgermeister und Bürgermeisterinnen zum Thema „Change Management“ – denn die Bürgerinnen und Bürger sollen ja immer beteiligt und „mitgenommen“ werden; was oft dazu führt, dass wir Bürgermeister ganz schön mitgenommen ausschauen.

Besonders alteingesessene Grafinger berichten, dass sie täglich viele Veränderungen spüren: es wird weniger bairisch gesprochen, Zuzug und viele neue Gesichter, es wird viel gebaut, Fläche wird verbaut. Naja, es wird halt auch gebaut, weil viele junge Grafinger nun mal nicht mehr bei Mama und Papa wohnen wollen und die Ansprüche an Wohnfläche gestiegen sind. Und den Zuzug gibt es natürlich auch.

Aber es gab in Bayern schon immer heftige Veränderungen – von hereinfliehenden Römern über zugezogene Bajuwaren, über die Revolution 1918/19 bis zur Aufnahme von Vertriebenen und Flüchtlingen nach 1945. Wir Bayern haben quasi Übung im Change Management.

Darum sind Traditionen, wie die Leonhardifahrt wichtig. Tradition gibt Sicherheit und bietet Heimat. Tradition erdet diejenigen, die schon lange hier wohnen, und integriert die, die hierhergezogen sind.

Eine große Veränderung bringt der Bau der Berufsschule in Grafing Bahnhof. Das Berufsschulzentrum Grafing Bahnhof ist jetzt einen großen Schritt näher.

Der Landkreis Ebersberg wird von der Stadt Grafing das Grundstück für das geplante Berufsschulzentrum erwerben. Darauf einigten sich der Kreisrat des Landkreises Ebersberg und der Stadtrat der Stadt Grafing.

Die Kostenverteilung sieht in etwa eine Aufteilung von 75% für den Landkreis und 25% für die Stadt vor. In den



25% enthalten ist der städtische P&R-Platz westlich der Bahn, den die Stadt dem Landkreis für ein Parkdeck zur Verfügung stellt. Die Stadt startet jetzt mit der Bauleitplanung und wird dabei größtmögliche Rücksicht auf die Anwohner nehmen.

Gewinnen wird die ganze Region, weil eine innovative Berufsschule an einem idealen Standort entsteht mit zukunftsweisenden Angeboten für junge Menschen: Kaufmännische Berufe, Zahnmedizinische Assistent/innen, KFZ-Mechatroniker, Lagerlogistik, Berufsfachschule für Kinderpfleger/innen, eine Fachakademie für Sozialpädagogik und ein Ausbildungszweig für Digitale Kompetenzen.

Auf dem Gelände wird ebenfalls eine Sporthalle entstehen, primär für den Schulsport. Aber auch Sportvereine aus Grafing und dem südlichen Landkreis werden die Halle nutzen können.

Gut qualifizierte junge Menschen sind ein Gewinn für die Stadt und die Region!

Ihre

Angelika Obermayr
Erste Bürgermeisterin

ALLGEMEINES

Personalwesen

Personalstand		Vorjahr
Personalstand zum 30.09.2019 (umgerechnet auf Vollzeitstellen)	96,35	92,76
Beschäftigte nach TVÖD (gesamt):	88,50	83,91
- Beschäftigte in Vollzeit:	60	
- Beschäftigte in Teilzeit/geringfügig beschäftigt:	56	
- Auszubildende:	5	
Beamte (gesamt):	7,85	8,85
- Beamte in Vollzeit:	7	
- Beamte in Teilzeit:	1	

Neue Organisationsstruktur

Nach mehreren Monaten der Planung ist zum 1. Oktober eine neue Organisationsstruktur der Rathausverwaltung in Kraft getreten. Wie dem Organigramm entnommen werden kann, gliedert sich die Verwaltung nun in Fachbereiche und Teams. Ein besonderes Merkmal der neuen Organisation ist die Aufteilung des bisherigen Baureferates in zwei verschiedene Fachbereiche – Bauverwaltung/Stadtentwicklung und Bautechnik/Liegenschaften. Das gesamte Organigramm finden Sie auf **Seite 38**.

Neue E-Mail-Adressen und Telefonnummern

Der Aufbau der E-Mail-Adressen der MitarbeiterInnen wird sich zum 1. Dezember ändern. Diese gliedert sich nun in **vorname.nachname@grafing.de**. Die einzelnen Nebenstellen der Telefonanschlüsse der Rathausmitarbeiter wurden ebenfalls geändert.

Die neuen Nebenstellen sind vierstellig und ergeben sich aus der Organisationsstruktur. Die Nummernübersicht finden Sie voraussichtlich ab 1. Dezember auf **www.grafing.de**. Zudem werden die Bürger auch auf postalischem Weg über die Änderungen informiert.

Neue Internetseite

Der Internetauftritt der Stadt Grafing bei München wird voraussichtlich zum 1. Dezember ein neues Gesicht bekommen. Auf der Website finden

Sie wie bisher alle Informationen zu den Sitzungen des Stadtrats, wer für Ihr Anliegen in der Stadtverwaltung zuständig ist oder Aktuelles.

ZENTRALE DIENSTE UND BÜRGERDIENST

Statistische Daten

Der Einfachheit halber möchten wir uns vorwiegend auf statistische Aussagen beschränken. Die Angaben beziehen sich auf den Berichtszeitraum 01.10.2018 bis 30.09.2019. Daneben finden Sie die Vergleichszahlen vom Vorjahr.

Meldewesen		Vorjahr
Amtlicher Einwohnerstand (Hauptwohnsitz)	13.922	13.785
Einwohner gesamt (Haupt- u. Nebenwohnsitz)	14.685	14.477
- Deutsche Staatsangehörige	12.923	12.817
- Ausländische Mitbürger	1.762	1.659
Anmeldung von deutschen Staatsangehörigen	640	524
Anmeldung von sonstigen Staatsangehörigen	414	379

Meldewesen		Vorjahr
Abmeldung von deutschen Staatsangehörigen	612	574
Abmeldung von sonstigen Staatsangehörigen	289	327
Geburten	129	132
Sterbefälle	109	107

Standesamtswesen		Vorjahr
Beurkundete Eheschließungen	71	74
Beurkundete Geburten	3	5
Beurkundete Sterbefälle	35	34
Austritte aus einer Religionsgemeinschaft	145	110

Passwesen		Vorjahr
Reisepässe	788	742
Vorläufige Reisepässe	8	9
Kinderreisepässe	186	197
Kinderreisepass-Verlängerung/-Aktualisierung	97	111
Personalausweise	1.483	1.296
Vorläufige Personalausweise	107	74
Fischereischeine	24	20

Sozialwesen – Anträge auf:		Vorjahr
Erwerbsminderungsrente	11	8
Altersrente	55	67
Witwer-/Witwenrente	39	35
Waisenrente	4	1
Hilfe zum Lebensunterhalt/Grundsicherung Einmalige Sozialhilfe/Hilfe zur Pflege	45	54
Kontenklärung/Anrechnung von Erziehungszeiten	23	27
Rundfunk- und Fernsehgebührenbefreiung/ Telefongebührenvergünstigung	4	7

Gewerbewesen		Vorjahr
Gewerbeanmeldungen	142	138
Gewerbeabmeldungen	145	169
Gewerbeummeldungen	49	49
Vorübergehende Gaststättenerlaubnisse	51	45
Marktfestsetzungen	3	2
Gaststättenanträge	8	13

Waldfriedhof		Vorjahr
Beisetzungen	92	85
Davon Feuerbestattung	62	57
Erteilung/Verlängerung von Grabnutzungsrechten	165	167



Kommunale Verkehrsüberwachung

Im Kalenderjahr 2018 wurde bei 63 Verkehrsmessungen im Stadtgebiet mit 193 Überwachungsstunden die Geschwindigkeit von 26.552 Fahrzeugen gemessen. Bei 2.148 Verkehrsteilnehmern musste ein Bußgeldverfahren eingeleitet werden. Dies entspricht einer Quote von 8,1 %. Die höchste gemessene Geschwindigkeit lag innerorts an der Rosenheimer Straße (Orts einwärts) bei 98 km/h statt erlaubter 50 km/h.

Straßenverkehr

Mit der Fertigstellung der Bauarbeiten in der Wasserburger Straße wird die Ringstraße bei den Hausnummern 44, 48 und 54 zum verkehrsberuhigten Bereich erklärt. Die örtlichen Gegebenheiten (kein Gehweg, schmale Fahrbahn, Pflasterungen) sprechen für einen Verkehrsberuhigten Bereich.

Unterbringung von wohnungslosen Personen

Bezahlbarer Wohnraum zu angemessenen Unterkunftsstellen ist auf dem freien Wohnungsmarkt immer noch schwer zu bekommen. Im Berichtszeitraum mussten 39 Personen durch die Stadt in vorübergehenden Unterkünf-

ten und angemieteten Wohnräumen untergebracht werden, darunter 18 Kinder. Bei den 39 Personen handelt es sich um 32 anerkannte Asylbewerber und sieben Personen ohne Flüchtlingshintergrund.

Straßenbaustellen

Im Berichtszeitraum waren 147 Baustellen sowie 61 sonstige Sondernutzungen im öffentlichen Verkehrsraum genehmigt. Genehmigungen durch das Landratsamt Ebersberg als Untere Verkehrsbehörde sind nicht inbegriffen.



STADTRATS- UND AUSSCHUSSSITZUNGEN

November 2018 bis Oktober 2019

	Anzahl der Sitzungen	Tagesordnungspunkte
Stadtrat	14	201
Bau-, Werk- und Umweltausschuss	12	284
Kultur- und Schul-, Sport- und Sozialausschuss	2	31
Finanzausschuss	1	11
Seniorenbeirat	3	29
Energiebeirat	1	7

FINANZVERWALTUNG / STADTWERKE

Entwicklung der Finanzwirtschaft im Haushaltsjahr 2019 – Überblick

Wie im letzten Jahr mussten in diesem Jahr erhebliche Investitionen in den Haushalt aufgenommen werden. Im letzten Jahr war es der anteilige Kauf des Grundstücks für die Berufsschule, in diesem Jahr sind es Investitionen für Kindertagesstätten und Grund- und Mittelschule. Jedoch werden die meisten Ausgaben für diese Investitionen erst im Jahr 2020 kassenwirksam. Der Verwaltungshaushalt hat ein Volumen

von 27.751.800 Euro und liegt damit knapp 1,0 Mio. Euro über dem Ansatz des Vorjahres. Bei der Gewerbesteuer liegen derzeit mit 5,4 Mio. Euro Mehreinnahmen von rund 100.000 Euro vor. Der Zuführungsbetrag zum Vermögenshaushalt, also der Überschuss im Verwaltungshaushalt, dürfte in Höhe von 3,9 Mio. Euro erreicht werden. Im Vermögenshaushalt liegt der Ansatz bei 17.188.400 Euro und ist da-

mit um fast 5 Mio. Euro höher als im vergangenen Jahr. Die höchste Investition ist in diesem Jahr die Sanierung und der Ausbau der Grundschule mit einem Ansatz von 7 Mio. Euro. Insgesamt werden hierfür Kosten von 13 Mio. Euro anfallen, wofür eine staatliche Förderung von ca. 40% erwartet wird. Nachfolgende Tabelle zeigt die Einnahmenentwicklung der Stadt seit 2000:

Angaben in Euro

Stand 01.10.2019

Jahr	Gewerbesteuer	Beteiligung Einkommenssteuer	Summe	Veränderung zum Vorjahr in Prozent
2000	2.498.656	5.345.613	7.844.269	5
2001	3.376.789	5.298.147	8.674.936	11
2002	1.062.174	5.222.027	6.284.201	-28
2003	2.058.062	5.400.724	7.458.786	19
2004	2.060.074	5.120.559	7.180.633	-4
2005	1.492.185	5.015.332	6.507.517	-9
2006	2.335.840	5.335.852	7.671.692	18
2007	2.938.010	6.295.400	9.233.410	20
2008	2.411.569	6.907.396	9.318.965	1
2009	2.219.507	6.507.004	8.726.511	-6
2010	3.024.206	6.163.774	9.187.980	5
2011	2.761.855	6.650.682	9.412.537	2
2012	4.585.929	7.119.637	11.705.566	24
2013	3.896.511	7.671.629	11.568.140	-1
2014	4.219.868	8.279.098	12.498.966	8
2015	4.115.323	8.714.843	12.829.966	1
2016	4.970.525	9.149.018	14.119.543	10
2017	5.381.977	9.883.773	15.265.750	8
2018	5.259.944	10.189.577	15.449.521	1
2019	5.404.504	10.730.000	16.134.504	4,4

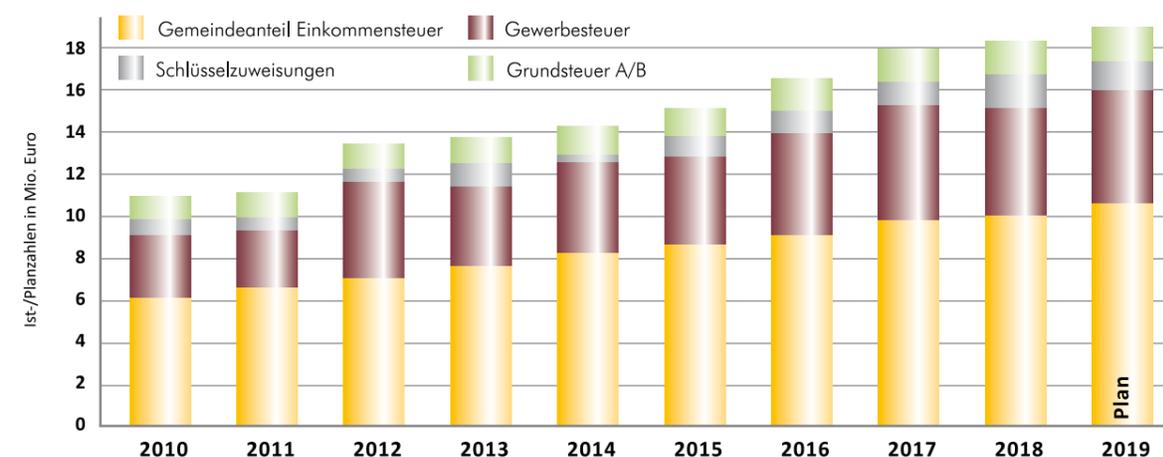
Verwaltungshaushalt Einnahmen

Die Einnahmesituation im Verwaltungshaushalt hat sich in den letzten Jahren stetig verbessert. Besonders bei der Einnahme aus der Einkommenssteuerbeteiligung, der größten Einnahme der Stadt, ist

der Anstieg weiterhin beachtlich. Sie wird voraussichtlich 10.729.900 Euro betragen. Die Gewerbesteuer liegt auf einem Niveau von über 5,3 Mio. Euro. Im Haushaltsjahr 2011 betrug diese wichtige Einnahme

nur 2,8 Mio. Euro. Die Hebesätze sind bei der Grundsteuer A und B mit 350 Punkten sowie der Gewerbesteuer mit 330 Punkten gegenüber den Vorjahren gleichgeblieben

Wichtige Einnahmen des Verwaltungshaushaltes



Angaben in Euro

Bezeichnung	Ergebnis 2018	Plan 2019
Erstattungen Stadtwerken Grafing	198.484	200.000
Innere Verrechnungen	128.479	158.000
Wanderbeiträge für Mittelschüler	159.000	160.000
Eintrittsgebühren Stadtbad 7%	203.547	200.000
Müllabfuhrgebühren	780.358	850.000
Konzessionsabgabe Strom	373.142	370.000
Mieten aller städt. Wohnungen	228.447	200.000
Grundsteuer B	1.530.814	1.550.000
Gewerbesteuer	5.259.994	5.300.000
Gemeindefeuer	10.189.577	10.729.700
Gemeindefeuer Umsatzsteuer	558.975	570.000
Schlüsselzuweisungen vom Land	1.350.280	1.350.200
Zuweisungen übertragene Aufgaben	241.010	250.000
Familienlastenausgleich Art. 1 b FAG	765.915	770.000
Grunderwerbsteuer	489.525	283.000
Abschreibungen	221.800	221.800
Verzinsung	218.600	218.600
Summe	22.897.947	23.381.300

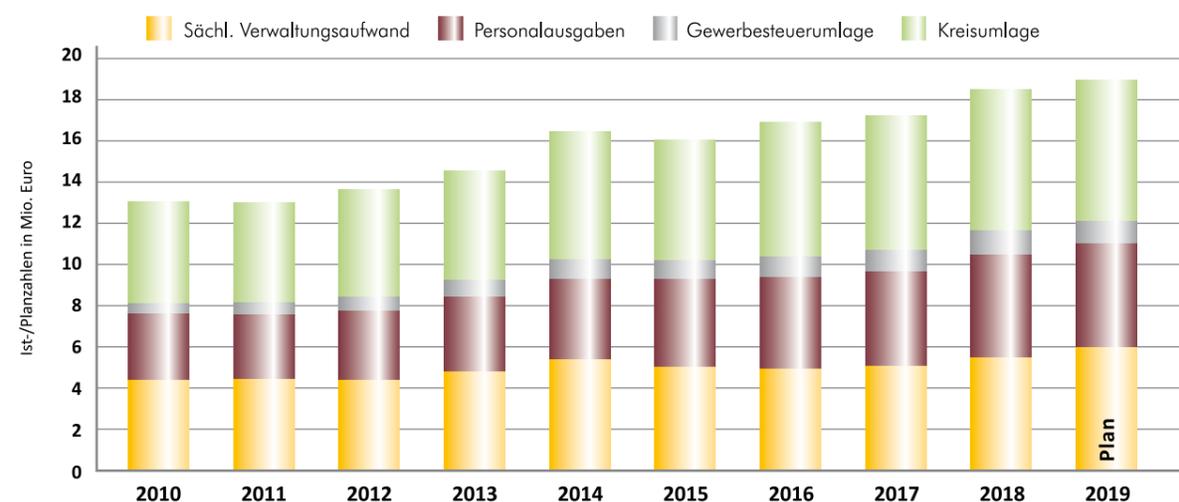
Verwaltungshaushalt Ausgaben

Selbst wenn die Einnahmen in den letzten Jahren stetig nach oben gehen, steigen auch die Ausgaben. So wurden in der Verwaltung neue Stellen wie die der Wirtschaftsförderung, des Klimaschutzes, der Anlagenbuchhaltung und des Bauunter-

halts geschaffen. Steigerungen zum Beispiel bei den Bauunterhaltskosten und Lohnsteigerungen spiegeln sich im Haushalt ebenfalls wieder. Die steigenden Einnahmen aus der Gewerbesteuer führen wieder zu einer höheren Gewerbesteuerumlage. Die

Kreisumlage, als größte Ausgabe im Haushalt, liegt in diesem Jahr bei 6,7 Mio. Euro. Die derzeit laufenden Beratungen für den Haushalt des Landkreises lassen für das nächste Jahr einen Anstieg dieser Ausgabe von mehr als 600.000 Euro erwarten.

Wichtige Ausgaben des Verwaltungshaushaltes



Bezeichnung	Ergebnis 2018	Plan 2019
Förderung Kinderhaus Alte Villa	421.069	450.000
Förderung "Die Rappelkiste"	334.932	340.000
Unterstützung f."Die kleinen Strolche"	90.604	100.000
Förderung Kiga "Am Dobel"	274.238	275.000
Förderung Krippe Schloßstraße	301.118	330.000
Vergütung "Tariflich Beschäftigte"	247.125	230.000
Kalkulatorische- Abschreibungen	110.000	110.000
Beamtenbezüge	189.819	195.000
Vergütung "Tariflich Beschäftigte"	237.442	240.000
Vergütung "Tariflich Beschäftigte"	150.000	170.000
Unterhaltung der Gemeindestraßen	92.091	130.000
Erstattung v. Ausg. an die Stadtwerke	157.157	160.000
Vergütung "Tariflich Beschäftigte"	177.264	180.000
Kosten der Müllabfuhr- Restmülltonne	146.017	150.000
Abfuhr- Komposttonne Fa. Heinz	144.343	146.000
Entsorgungsumlage Restmüll Lkrs.	265.986	265.000
Vergütung "Tariflich Beschäftigte"	111.052	115.000
Gewerbesteuerumlage	1.164.119	1.027.200
Kreisumlage	6.788.138	7.210.200
Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.866.882	3.924.800
Summe	15.269.396	15.748.200

Gebührenfinanzierte Einrichtungen

Wie in den letzten Jahren besteht bei den kostenrechnenden Einrichtungen eine Unterdeckung. Im Bereich des **Friedhofs** müssen die Gebühren im nächsten Jahr erhöht werden. Die

Unterdeckung lag im letzten Jahr bei 33.337 Euro oder 16%.

Beim **Freibad** betrug das Defizit 2018 insgesamt 424.496 Euro. 2019 wird es leicht steigen. Zwar lagen die

Einnahmen nach einer Gebührenerhöhung bei 203.547 Euro. Insgesamt sind aber die Einnahmen nicht höher als im vergangenen Jahr. Die interkommunale Zusammenarbeit mit

der Stadt Ebersberg und deren Hallenbad besteht weiterhin. In diesem Jahr konnte auch eine Auszubildende eingestellt werden.

Bei der **Stadthalle** liegt das Defizit 2018 bei 425.277 Euro. Gegenüber dem Vorjahr ist es in diesem Jahr um ca. 60.000 Euro gestiegen. In den Jahren vor 2011 lag es ebenfalls über 400.000 Euro und ist anschließend tendenziell gesunken. Für 2019 wurde es mit 413.900 Euro eingestellt. Weiterhin erfreuen sich die Veran-

staltungen in der Turmstube großer Beliebtheit. Wegen der erforderlichen Maßnahmen für Unterhalt und auch des Brandschutzes ist weiter mit Aufwand zu rechnen. Ohne die kalkulatorischen Kosten, läge das Defizit bei rund 200.000 Euro bis 250.000 Euro.

Bei der **Abfallbeseitigung** als weitere klassische kostenrechnende Einrichtung wurden die Gebühren 2018 angehoben. Dies war notwendig, weil sie in der Vergangenheit wegen

einer Überdeckung deutlich gesenkt worden waren. Die Überdeckung wurde dem Gebührenzahler zurückgezahlt und deswegen mussten die Gebühren wieder angehoben werden.

Im **Gesamthaushalt** wird eine Zuführung vom Verwaltungs- zum Vermögenshaushalt mit 3,9 Mio. Euro eingeplant. Damit wird voraussichtlich eine „Freie Finanzspanne“ zur Deckung der Investitionen in Höhe von ca. 3,29 Mio. Euro erreicht.

Angaben in Euro

Ausgaben Verwaltungshaushalt	Ist 2018	Plan 2019
Zuführung zum Vermögenshaushalt	3.866.882	3.924.800
Mindestzuführung	492.500	630.000
Freie Finanzspanne	3.374.382	3.294.800

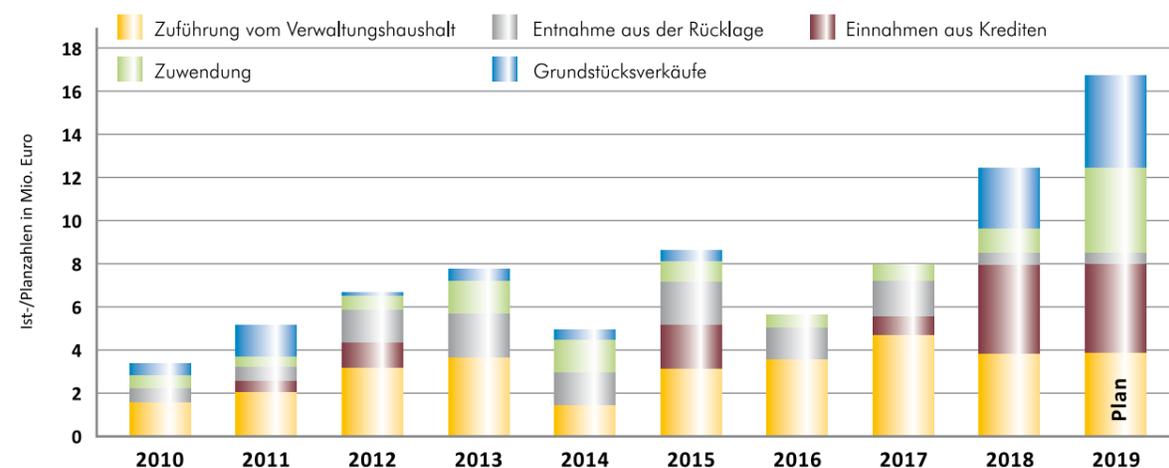
Vermögenshaushalt Einnahmen

Im Vermögenshaushalt wird neben der Zuführung vom Verwaltungshaushalt zur Finanzierung der Investitionen eine Rücklagenentnahme von 550.400 Euro (2018: 520.400 Euro | 2017: 1.500.000 Euro | 2016: 1.500.000 Euro) durchgeführt. Eine Rücklagenzuführung ist nicht geplant. Durch die Entnahmen der vergangenen Jahre ist die Rücklage fast bis auf die Mindestrücklage abgebaut. Sie kann damit ihre zweite Aufgabe als Kassenbestandsverstärkung nicht

mehr erfüllen und die Stadt muss auf Kassenkredite zur Sicherung der Liquidität zurückgreifen. Eine hohe Rücklage ist hilfreich, um die Investitionen der nächsten Jahre nicht vollkommen über Kredite bewältigen zu müssen. In diesem Jahr wurde die genehmigte Kreditermächtigung mit 4,089 Mio. Euro mit 3,0 Mio. Euro noch nicht ausgeschöpft. Insgesamt führen die hohen Investitionen, die über Kredite finanziert werden müssen, zu einer Verschuldung über der

bayerweiten Pro-Kopfverschuldung. Aus Grundstücksverkäufen sollen in diesem Jahr 4,2 Mio. Euro, vorwiegend aus dem Verkauf von Grundstücken im Gewerbegebiet eingenommen werden. Damit ist fast die gesamte Fläche im Gewerbegebiet Schammach II verkauft. Staatliche Zuweisungen für die Investitionen sollen weitere Einnahmen in Höhe von 3.921.000 Euro ermöglichen. Die Investitionskostenpauschale liegt bei 176.000 Euro.

Einnahmen des Vermögenshaushaltes



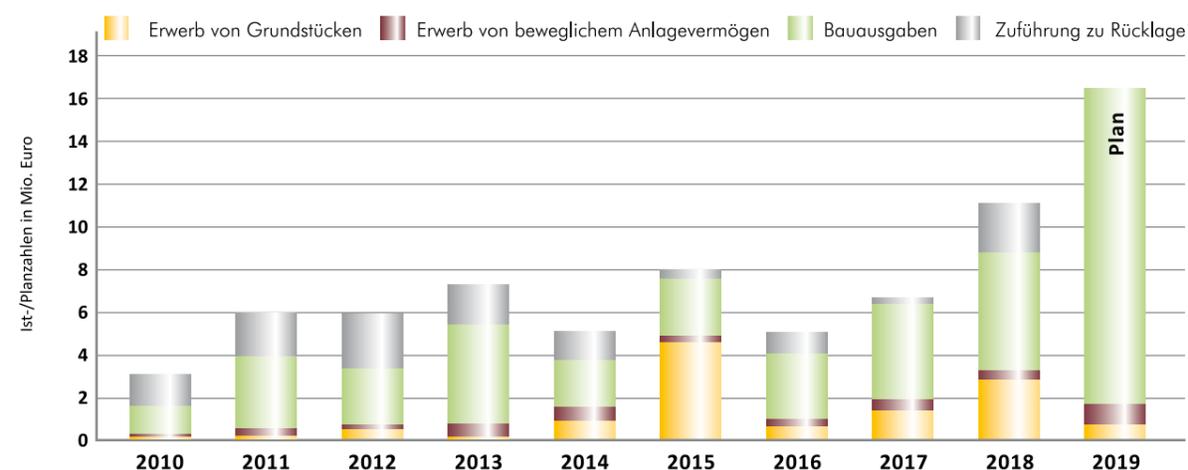
Vermögenshaushalt Ausgaben

Die Ausgaben des Vermögenshaushaltes sind mit rund 17 Mio. Euro um fast 30% höher als im Vorjahr. Neben den hohen Ausgaben für die Sanierung der Grundschule, die über mehrere Jahre läuft, fallen zum Beispiel auch Kosten für Sanierung der Wasserburger Straße an. Hier beträgt der Ansatz 1,5 Mio. Euro. Weitere 2,1 Mio. Euro sind in diesem Jahr für Kindertagesstätten eingestellt. Dabei sind die Kosten für den Umbau von Gewerberäu-

men in Grafing-Bahnhof noch nicht berücksichtigt. Nachdem in den Jahren 2013, 2014 und 2016 kein Kredit aufgenommen wurde, konnte in den letzten Jahren auf eine Kreditaufnahme nicht verzichtet werden. Diese liegt voraussichtlich bei knapp 4,1 Mio. Euro. Durch die Tilgung in Höhe von 630.000 Euro wird die Verschuldung im städtischen Bereich auf rund 12,9 Mio. Euro steigen. Dazu kommen die Schulden der Stadtwerke mit rund 14,9 Mio. Euro.



Ausgaben des Vermögenshaushaltes



Geplante Ausgaben im Vermögenshaushalt 2019

Bezeichnung	Plan 2019
Ausbau und Sanierung Grundschule	7.000.000
Sanierungsmaßnahmen	150.000
Container Oberelkofen	350.000
Umbau Alte Schule Oberelkofen zur Kindertagesstätte	700.000
Planung und Bau Kinderhaus Forellenstraße	500.000
Umbau Haseitl Haus	400.000
Grunderwerb allgemein	250.000
Erschließung Nettelkofener Str.	150.000
Gehwegbau Wiesham	222.000
Ausbau Breitbandversorgung	350.000
Sanierung Wasserburger Straße mit Gehweg	1.500.000
Straßenbau Wiesham	470.000

Bezeichnung	Plan 2019
Mittelinsel Straußdorf	163.000
Radwegbau Gindlkofener Weg-Grafing Bhf.	180.000
Umbau Kreuzung Glonner-/ Schwarzbäckstr	200.000
Grundstück für P+R Erweiterung	310.000
Erschließung Gewerbegebiet Schammach	500.000
Tilgung BayLaBo-rentierlich-	200.000
Tilgungen von Krediten am Kapitalmarkt	180.000
Summe	13.775.000

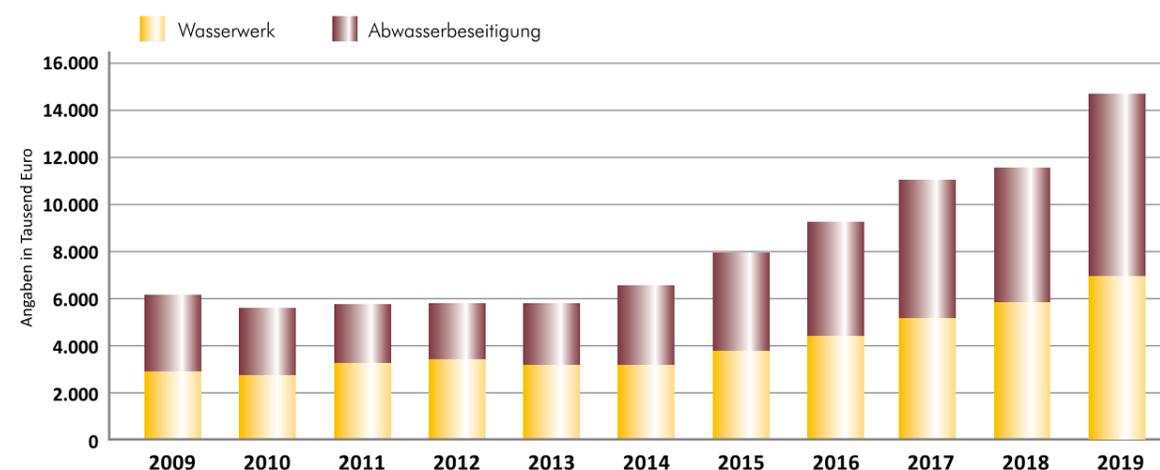
Verlauf des Wirtschaftsjahres 2019 – Stadtwerke Grafing

Die Gebühreneinnahmen werden in diesem Wirtschaftsjahr zu einem ausgeglichenen Erfolgsplan sowohl bei der Wasserversorgung als auch bei der Abwasserbeseitigung führen. Allerdings wurden in der neuen Kalkulation für die Jahre 2017 mit 2020 die Gebühren in beiden Bereichen der Stadtwerke ange-

hoben, unter anderem auch, weil die Abschreibungsmethode von Anschaffungskosten auf Wiederbeschaffungswerte geändert wurde. Mit den höheren Einnahmen sollte der Bedarf an Kreditfinanzierungen zurückgehen. Leider stellt sich die Wirkung erst mittelfristig ein, weil das Investitionsvolumen, vor allem

für die Neukanalisation der letzten Ortsteile Grafings, sehr hoch ist. Für die geplanten Investitionen waren in diesem Jahr wiederum Kreditaufnahmen erforderlich. Eingeplant sind für die Stadtwerke 4.397.000 Euro. Die Kredite konnten zum Teil mit einem Zinssatz von 0% aufgenommen werden.

Entwicklung Schulden Stadtwerke gesamt



IMPRESSUM

Verantwortlich für den redaktionellen und amtlichen Inhalt

Erste Bürgermeisterin Angelika Obermayr
Der Bericht zur Bürgerversammlung erscheint einmal jährlich im November und wird zu den Teil-Bürgerversammlungen und zur Haupt-Bürgerversammlung ausgelegt. Weitere Exemplare liegen im Rathaus an der Infothek aus.

Herausgeber:

Stadt Grafing bei München
Marktplatz 28 • 85567 Grafing bei München
Telefon: 08092-703-0
Telefax: 08092-703-37
E-Mail: stadt@grafing.de
Internet: www.grafing.de

Design | Layout | Druck:

Letter & More – Grafik, Layout und Design
Hesselfurter Str. 10 • 85567 Grafing
Tel: 08092-851286 • www.letterandmore.de

Fotos:

Stadtverwaltung Grafing bei München
Stefan Rossmann, Christian Endt

Investitionsprogramm Stadtwerke 2019

Angaben in Euro		Angaben in Euro	
Wasser	2019	Abwasser	2019
Tilgungen	390.000	EDV-Software	25.000
EDV-Software	10.000	Tilgungen	400.000
Grundstücksanschlüsse- Laufend	40.000	Leitungsbau Am Feld	696.000
Material für Grundstücksanschlüsse	20.000	Grundstücksanschlussleitungen	50.000
Wasserleitungserneuerung Am Feld	532.000	Kanalsanierung allgemein	250.000
Brunnen, Behälter	128.000	Sanierung Kläranlage	300.000
Ersatzbeschaffung Wasserzähler	28.000	Kläranlage Zaunerneuerung	180.000
Leitungskataster GIS + Rohrberechnung	20.000	Kläranlage: Ausstattung	65.000
Rohrnetzberechnung Wassernetz	35.000	Kläranlage: Klärschlamm	50.000
Ausstattung Wasserwerk	18.000	Kläranlage: Maschinenteknik	203.000
Fuhrpark Ersatz für EBE 2050	45.000	Ausstattung Kanalauto	40.000
Wasserleitungsbau Schammach II	20.000	Pritsche	4.500
Wasserleitungsbau Gindlkofener	56.000	Kanalbau - Gindlkofener Weg	50.000
Wasserleitungsbau Wiesham	250.000	Gewerbegebiet Schammach II	106.000
Wasserleitung Wasserburger Straße	90.000	Freispiegelkanal Schammach	440.000
Wasserleitung Kreisverkehr EBE 8 / EBE 13	110.200	Kanalbau Wiesham	527.000
Wasserleitungsbau Schammach	100.000	Kanalbau Wasserburger Str	532.000
Kostenersatz Nettelkofener Str. Nord	45.000	Notverbund Bgm-Schleder-Str.	30.000
Wasserleitungsbau Katzenreuth	80.000	Fremdwassersanierung	200.000
Wasserleitungsbau Kreisel Schammach	60.000	Sanierung Pumpwerke	86.500
WSG Öxing, Ermittlung + Erlaubnis	15.000	Kläranlage:	
WSG Aiterndorf, Ermittlung + Erlaubnis	25.000	Wasserrechtliche Erlaubnis	20.000
WSG Elkofen, Ermittlung + Erlaubnis	25.000	Summe	4.255.000
Notverbund Grundlagenermittlung	25.000		
Summe	2.167.200		

Ausblick

Aufgrund der Investitionen im Bereich Kinderbetreuung und Schule wird die Verschuldung der Stadt ab 2020 auf ca. 16 Mio. Euro steigen – wird dann aber laut Plan in den nächsten Jahren nicht weiter steigen. Durch die Rücklagenentnahmen der letzten Jahre sanken die Rücklagenmittel auf 475.735 Euro. Die in diesem Haushaltsjahr 2019 geplante Kreditaufnahme bei der Stadt und den Stadtwerken wurde genehmigt. Positiv bewertet wurde von der Rechtsaufsicht die Erhöhung der Realsteuerhebesätze bei der

Gewerbesteuer und Grundsteuer B. Dies gilt auch für andere gebührenfinanzierte Bereiche. Das strukturelle Ungleichgewicht im Verwaltungshaushalt wurde so nachhaltig verbessert. Auch sollen alle Möglichkeiten für eine Senkung der Umlage an den Zweckverband ausgeschöpft werden. Auch bei den sonstigen Einrichtungen im freiwilligen Bereich wie Bücherei oder Freibad plädiert die Genehmigungsbehörde im Landratsamt für eine Erhöhung der Gebühren. Die Rechtsaufsichtsbehörde beurteilte in ihrem Geneh-

migungsschreiben für den Haushalt 2019 die wirtschaftliche Situation der Stadt: Die Haushaltslage wurde von der Rechtsaufsichtsbehörde als „stabil und geordnet“ bezeichnen. „Die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt Grafing ist auf Grundlage der genannten Umstände und der vorgelegten Haushaltsplanung zu bejahen.“ Die „genannten Umstände“ sind eine ausreichend freie Finanzspanne: Ein über zehn Prozent liegender Überschuss steht aus dem Verwaltungshaushalt für Investitionen zur Verfügung.

KULTUR

Stadthalle



In der vergangenen Saison wurde das abwechslungsreiche Programm mit Talenten wie Franziska Wanninger, dem renommierten Kinderliederduo

Stadthalle Grafing	2017/18	2018/19
Belegungstage inkl. Proben	131	155
Veranstaltungen	110	128
<i>davon Stadt Grafing</i>	55	70
<i>davon externer Anbieter</i>	55	58
Besucher gesamt	18.121	18.114
<i>davon städtische Veranstaltungen</i>	3.667	3.715
<i>davon im Saal</i>	1.975	1.412
<i>davon im Turm</i>	1.692	2.303
<i>davon externe Veranstaltungen</i>	14.454	14.399

Museum der Stadt



Ein Gutteil der Arbeit des Museumsleiters bestand in der Vorbereitung und Umsetzung von Sonderausstellungen. Zu nennen sind hier die Expositionen „Das Alte stürzt, es ändern sich die Zeiten!“ Die Revolution von 1918/19 in ihren Auswirkungen auf den Grafinger Raum“, „Von der Landschaft zum Porträt – Rudolf Hofmann und Friedrich Senser – Ein intensives Lehrer-Schüler-Verhältnis“ und „... von den Ereignissen zutiefst erfasst.“ – Grafing und Umgebung in der Zeit des Zweiten Weltkriegs“ mit ihren jeweiligen Zusatzveranstaltungen. Unterstützend begleitet wurden daneben die im Museum präsentierte Bilderschau „Tierisch“ des Grafinger

ger Fotoclubs Blende 85567 und die ebendort im Rahmen des Internationalen Jazzfestivals EBE-JAZZ 19 gezeigte Jubiläumsausstellung „45 Jahre Jazz in Grafing“.

Neben den Ausstellungen erfolgte über die Zeit hin seitens Museumsleitung und -team zu den üblichen Öffnungszeiten sowie auf Anfrage zu besonderen Terminen die Präsentation der Dauerausstellungsräume. Außer den klassischen Führungen gab es auch wieder spezielle museumspäd-



Freilegung des bronzezeitlichen Spangenbarrenhorts bei Steinkirchen, der inzwischen zu den Beständen des Museums der Stadt Grafing gehört. (Foto: Archiv der Stadt Grafing)



Sternschuppen und bewährten Veranstaltungen, beispielsweise dem Science Slam oder der durchwegs ausverkauften Mixed Shows durch weitere Formate ergänzt: Unter dem Titel „Steinway trifft ...“ bekam die klassische Musik mehr Raum im Spielplan, zum einen mit der Meisterklassen-Klarinetistin Anna Schakow, zum anderen mit der Live-Ver-

tonung des Stummfilms Metropolis. Als weiteres erfolgreiches Experiment darf das Pub Quiz erwähnt werden, das aufgrund des großen Anklangs umgehend wiederholt wurde. Neben den Eigenveranstaltungen der Stadt Grafing wurde die Stadthalle auch vergangene Saison rege von Vereinen und Organisationen genutzt. Um diese Zusammenarbeit noch zu erweitern, fand kürzlich in den Turmstuben der Stadthalle ein Treffen mit Vereinsvertretern und verschiedenen Grafinger Kulturschaffenden statt.

agogische Angebote für Lehrer und Schulklassen.

Eher unauffällig schritten Erwerb, Übernahme und Erfassung neuer Museumsstücke voran. Als außerordentlicher Neuzugang sei an dieser Stelle der im Februar 2019 bei Steinkirchen entdeckte bronzezeitliche Spangenbarrenhort benannt, der nach seiner Restaurierung in der Dauerausstellung zu sehen sein wird. Auch der Ausbau der Spezialsammlungen, etwa derjenigen von Sterbebildern, und der Bibliothek des Museums setzte sich im zurückliegenden Jahr fort.

Mit dem Abschluss des Umzugs des Depots von Oberelkofen nach Haidling konnte im Berichtszeitraum ein großes, viel Kraft und Zeit in Anspruch nehmendes Unterfangen erfolgreich zu Ende gebracht werden. Die Zusammenarbeit mit dem Förderverein Museum der Stadt Grafing gestaltete sich auch unter neuer

Führung harmonisch. So kümmerte sich diese Vereinigung denn einmal mehr in langjähriger Tradition um die Abhaltung des Christkindlmarktes im

Museum. Großzügige Unterstützung erfuhr das Museum daneben durch die mit ihm seit seinen Anfängen aufs Engste verbundene Arbeitsgemein-

schaft für Heimatkunde Grafing, die bei Forschungs- und Ausstellungsprojekten stets ihre umfangreiche Sammlung zur Verfügung stellt.

Stadtbücherei



Im Berichtsjahr 2019 standen den Grafinger Bürgern in der Stadtbücherei fast 40.000 Medien für über 110.000 Ausleihen zur Verfügung. Dieser Bestand setzt sich aus Büchern und Zeitschriften, Spielen, Tonies, CDs, Hör-

In diesem Jahr wurde die Bibliothekssoftware schnell und problemlos umgestellt. Aufgrund von zusätzlichen Fördergeldern konnten wir in diesem Jahr unseren Bereich „Leicht zu Lesen“ weiter ausbauen. Dieser Bereich steht unter dem Motto „Lesen für alle“. Die Bücher wurden in eine leicht verständliche Sprache umgeschrieben. Außerdem haben wir das neue Medium „Tonie“ in unseren Medienbestand aufgenommen. Das sind kleine spre-

den beweist sich auch mit den unterschiedlichsten Veranstaltungen für alle Altersgruppen.

Stark besucht ist die monatliche Runde der „Lesekerle“. Das sind interessierte Jungs von der ersten bis zur fünften Klasse, die sich jeweils am ersten Montag im Monat in der Bücherei treffen. Daneben findet immer am letzten Donnerstag im Monat die Märchenstunde für Kinder von 5 – 8 Jahren statt. Besonders beliebt sind die mehrmals im Jahr stattfindenden



büchern für Kinder und Erwachsene sowie DVDs und Wii-Spielen zusammen. Außerdem können unsere Leserinnen und Leser online über einen Pool von derzeit fast 60.000 elektronische Medien verfügen. Das Medium E-Book, E-Audio, E-Magazin, ePaper und eLearning steht unseren Nutzern zur Verfügung. Dafür notwendig ist lediglich eine aktive Mitgliedschaft in der Stadtbücherei.

Im Dezember 2018 übergab Frau Brigitte Binder nach 15 Jahren voller Engagement die Leitung der Stadtbücherei Grafing an Frau Ursula Schneider. Sie wird unterstützt von Kolleginnen und als 40 engagierten ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern.

chende Hörfiguren, die man mit einer passenden Bluetooth-Box schon im Kleinkindalter einfach abspielen kann.

Sehr erfolgreich agiert auch unser Vorleseteam. Erfreulicherweise sind inzwischen neunzehn Frauen und Männer hier fest eingespannt. Die Vorleserinnen und Vorleser erfreuen Kinder und Erwachsene in der Comeniuschule, Grundschule, Mittelschule, in mehreren Kindergärten, in der Strickgruppe, beim Buchvorstellungsnachmittag, beim Weihnachtsmarkt und in der Bücherei mit fesselnden Geschichten. Die Attraktivität der Stadtbücherei zeigt sich nicht nur im aktuellen Medienbestand, son-

Filmvorführungen mit Robert Kristen. Auch die Vorlesenachmittage mit Kaffee und Kuchen, der Handarbeitsrunde und das Erwachsenenvorlesen werden gerne besucht.

Clown Pippo erfreute unsere Leser beim alljährlichen Sommerfest mit Luftballon-Tieren, Akrobatik und viel Klamauk. Für die Kinder und Senioren der Grafinger Tafelbesucher gibt es seit einigen Jahren eine Wunschzettelaktion in Zusammenarbeit mit der Caritas. Unsere Leser erfüllen die persönlichen Weihnachtswünsche der Kinder und Senioren.

Da unser Schwerpunkt in der Zusammenarbeit mit den Schulen liegt, fanden auch in diesem Jahr wieder

Büchereiführungen für Schulklassen, nicht nur der verschiedenen Schulen aus Grafing, sondern auch für Schulklassen aus den umliegenden Gemeinden statt. Für die Erstklässler stellte die Stadtbücherei – wie auch schon in den vergangenen Jahren – die Leserkarte für ein Jahr kostenlos zur Verfügung. Für verschiedene Klassen der Mittelschule Grafing wurden regelmäßig Bücherkisten in die Schule geliefert und von dort wieder abgeholt. So konnten auch viele erst „unwillige“ Jugendliche für das Medium Buch begeistert werden. In Zusammenarbeit des Büchereinetzwerks Ebersberg (BNE) bieten wir gemeinsam den Schulen Klassenlektüren in Klassenstärken für den Schulunterricht an.

Auch in diesem Jahr fand in der Stadtbücherei der Vorlesewettbewerb der Stiftung Lesen auf Landkreisebene und der Endentscheid des Vorlesewettbewerbs der Grundschule Grafing statt.

Den Grafinger Kindergärten bieten wir den Büchereiführerschein für die Vorschulkinder an. Die Kinder kommen an mehreren Terminen mit ihren Erzieherinnen in die Bücherei, um diese kennenzulernen und den bewuss-

ten Umgang mit Büchern zu üben. Den Abschluss bildet der Büchereiführerschein, den die Kinder mit einigen gestellten Aufgaben (Regeln, Zuhören, Malen, Buch finden) erwerben können. Erfreulicherweise haben im Jahr 2019 schon mehr als 40 Kinder bei uns den Büchereiführerschein gemacht.

Höhepunkte sind der im Frühling und Herbst stattfindende Bücherflohmarkt. Der beachtliche Erlös kommt wieder der Bücherei zugute. In Zusammenarbeit mit den Schulen, Kreisbildungswerk Ebersberg, Kulturverein Grafing e.V., Museum der Stadt Grafing, Volkshochschule, Musikschule, verschiedenen Vereinen sowie dem Pfarrgemeinderat werden zahlreiche Veranstaltungen angeboten. Die „Woche der Büchereien“ fand in diesem Jahr zum fünften Mal statt. Unter der Schirmherrschaft von Landrat Robert Niedergesäß drehte sich dieses Jahr alles um das Thema „Wir in Europa“. Mehrere Büchereien aus dem Landkreis organisierten hierzu die verschiedensten Veranstaltungen. In Grafing fand die Eröffnungsveranstaltung statt. Außerdem gab es eine Veranstaltung für die Grundschul Kinder. Das Motto lautete „Wie Europa zu seinem Namen kam!“

In diesem Herbst wird noch ein Gesamtkatalog des Büchereinetzwerks Ebersberg für alle Leserinnen und Leser freigeschaltet. Hier können dann unsere Leserinnen und Leser bei uns nicht vorhandene Bücher für einen zusätzlichen Kostenbeitrag von 2,50 Euro pro Buch online bei den anderen Büchereien bestellen.

Alle aktuellen und zukünftigen Veranstaltungen können Sie im Internet unter „Stadtbücherei Grafing – Veranstaltungen“ finden und einsehen.

Die Sonntagsausleihe in der Stadtbücherei ist aus Grafing nicht mehr wegzudenken. Während der drei Vormittagsstunden von 9 – 12 Uhr kommen die meisten Besucher und wird auch am meisten ausgeliehen. Die Ausleihzahl von über 1.000 Medien ist aber für einen Sonntag normal.

Alle Informationen über die Stadtbücherei können genauso wie die eigenen Leserkontodaten auf unserer Homepage nachgelesen werden. Verlängerungen und Vorbestellungen sind ebenfalls von zuhause aus möglich. Viele Informationen finden sie auch im Web in unserem WebOPAC (online Katalog) (<https://opac.winbiap.net/grafing/index.aspx>) und auf Facebook.

Archiv der Stadt

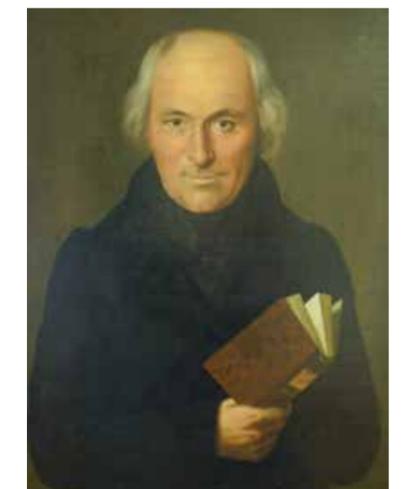


Einen Schwerpunkt der Tätigkeit des Archivleiters bildete die Vermittlung historischen Wissens. Neben den Sonderausstellungen im Museum, leisteten die regelmäßigen Archiv-Stammtische mit ausgewählten Dokumenten zur Geschichte des Grafinger Raums wertvolle Dienste. Die feststehende Einrichtung, die sich mit den Themen „Der Mord von Kolbermoor – Was geschah am 4. Mai 1919“, „Die Dreifaltigkeitskirchenstiftung“, „Das Arbeitsdienstlager Grafing“, „Aus der

Grafinger Polizeigeschichte“ und „Die Prälat-Grandauer'sche-Schulgeld-Stiftung“ befasste, konnte sich dabei immer wieder eines regen Zuspruchs erfreuen.

In den weiten Bereich der geschichtlichen Bildungsarbeit fiel auch die vom Archiv geleistete inhaltliche und organisatorische Arbeit für die von der Stadt Grafing im Jahr 2017 eingeführten Stadtführungen. Dieses Angebot, das sich einer großen Nachfrage erfreut, wird Zug um Zug erweitert wird.

Viel Zeit in Anspruch nahm die Vorbereitung des Bandes 4 der Schriftenreihe von Archiv und Museum der Stadt Grafing, der die Erinnerungen von Bürgerinnen und Bürgern an die 1950er und 60er Jahre



Prälat Maximilian P. Grandauer (1746-1828) und seine Schulgeldstiftung von 1819 waren ein Thema bei den Archiv-Stammtischen des zurückliegenden Jahres. Ölgemälde von Clemens Evangelist della Croce (1782-1823) aus dem Jahr 1822. (Foto: Archiv der Stadt Grafing)

im Grafinger Raum versammelt und so durch die individuellen Perspektiven ein reiches Bild von der damaligen Zeit liefert.

Neben den vorstehend aufgeführten Aktivitäten, kümmerte sich das Archiv um seine klassischen Aufgaben, nämlich die Erfassung des archivwürdigen Schriftgutes in den Registraturen der Verwaltung,

um die Übernahme der Unterlagen in das Archiv, um die dauerhafte Verwahrung, Sicherung und Erhaltung des Archivgutes sowie um die Erschließung desselben für die Forschung. Mit der Übernahme des älteren archivwürdigen Schriftgutes des Gymnasiums Grafing wuchs das Archiv um einen umfangreichen Bestand an.

Weitere Tätigkeitsfelder fand das Archiv schließlich in der Betreuung von Archivbenutzern, der Bearbeitung und Beantwortung zahlreicher amtlicher, geschichtswissenschaftlicher, heimatkundlicher und genealogischer Anfragen, im Ausbau seiner Sammlungen (Bilder, Druckschriften, ...) und in der Ergänzung der Archivbibliothek um weitere einschlägige Titel.

STÄDTEPARTNERSCHAFT: BUREAU SAINT-MARCELLIN

25-jähriges Jubiläum wird mit Festabend begangen

Das Jahr 2019 stand ganz im Zeichen des 25-jährigen Jubiläums der Unterzeichnung der Partnerschaftsurkunde mit der in der Nähe von Grenoble gelegenen Stadt Saint-Marcellin. Eine 110-köpfige Delegation von Grafingern zeigte sich begeistert von einem fünftägigen Aufenthalt in der Partnerstadt Saint-Marcellin bei Grenoble, wo mit einem aufwendigen Festabend dieses Jubiläum begangen wurde.

Zum Gelingen der Feier trugen die Grafinger Musiker und Tänzer wesentlich bei: Die Stadtkapelle brachte mit dem dortigen Orchester „La Lyre“ die 300 Zuschauer im Festsaal in Stimmung. Der „Youngster Music Club“ lieferte den Beweis, welche vielfältige Arbeit die Grafinger Musikschule leistet. Eine kleine Gruppe des Tanzsportvereins „Da Capo“ beeindruckte die französischen Gastgeber mit ihren Darbietungen. Ein besonderes Ereignis stellte der Auftritt der „Drumline“, der Trommler des Grafinger Jugendorchesters dar, die schon am Vormittag mit den anderen Musikern auf verschiedenen Plätzen auf die Präsenz der deutschen Partnerstadt lautstark aufmerksam gemacht hatten.

An dem Festakt nahmen noch zwei weitere Grafinger Gruppen teil: Neun Wanderer des Alpenvereins hatten schon vorher einige Tage mit ihren französischen Wanderfreunden im Vercors-Gebirge gemein-

same Bergtouren unternommen. Darüber hinaus war eine Delegation des Grafinger Vereins „Internationale Jugendbegegnung“ zu einem Jugendkongress nach Saint-Marcellin angereist, der mit einer Fotoausstellung und Infoständen auch dem Erfahrungsaustausch von Jugendlichen aus Rumänien, Burkina Faso, Kamerun und Frankreich diente.

In den Festreden von Bürgermeisterin Angelika Obermayr und vom dortigen Bürgermeister Jean-Michel Revol wurde die Bedeutung der Städtepartnerschaften für das Zusammenwachsen Europas, aber auch für die gegenseitige Stärkung der Werte wie Rechtsstaatlichkeit, Achtung der Menschenwürde und Toleranz als Bollwerk gegen Nationalismus und Rechtsextremismus betont. Ein Höhepunkt war die Ehrung von Dr. Adalbert Mischlewski als Initiator der Städtepartnerschaft und als weltbe-

kannter Erforscher der Geschichte des Antoniterordens.

Als Gastgeschenk überreichte Angelika Obermayr einen von Beate Eckert gefertigten Stein mit den Wappen beider Städte. Bereits am Vormittag waren bei einem kleinen Empfang schon zwei Fässer Wildbräubier ausgedient worden. Beim Festakt übergab Familie Ametsbichler zwei Korbinian-Apfelbäume, mit Erläuterung durch den Komiteevorsitzenden Udo Helmholz, der die Bäume als Zeugen der Zeitgeschichte bezeichnete. Die kurzgefasste Geschichte des Pfarrers Korbinian Aigner, der im KZ Dachau diese Apfelsorte gezüchtet hatte, bewegte die Gastgeber sehr. Darüber hinaus wurde noch ein Buch über den Theologen mit zahlreichen Abbildungen der von ihm gemalten Apfelsorten überreicht, wie auch ein Korb mit frisch geernteten Korbinian-Äpfeln aus Grafing. Mit ih-



ren Unterschriften bekräftigten beide Bürgermeister feierlich den Fortbestand dieser nun seit 25 Jahren so lebendigen Städtepartnerschaft.

Das dortige Komitee hatte für die drei Besuchstage interessante Ausflüge organisiert mit Zielen, die auch Grafinger „Stammesbesuchern“ Neues boten: Das Museum des Karthäuserklosters in St. Pierre de Chartreuse, dazu die Produktionsstätte des berühmten Kräuterlikörs „Chartreuse“ im nahegelegenen Voiron, die weltberühmte Schokoladenfabrik „Valrhona“ sowie eine große Winzergenossenschaft in Tain d’Hermitage und das malerisch gelegene mittelalterliche Dorf St.-Antoine-l’Abbaye,

Wiege der Antoniter-Brüderschaft. Viele Grafinger Reiseteilnehmer äußerten sich beeindruckt von der warmherzigen und sehr großzügigen Gastfreundschaft, die sie bei nächster Gelegenheit gerne erwidern möchten.

Da die Jugendförderung ein wichtiger Aspekt des europäischen Gedankens ist, wurden in diesen Sommerferien drei internationale Ferien camps für Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren abgehalten. Im Rahmen dieser Jugendbegegnungen wurde neben sportlichen und kulturellen Aktivitäten auch ein einwöchiger Sprachkurs in Französisch angeboten.

Anlässlich der Leonhardifahrt am 27. Oktober haben sich auch heuer wieder die Nussbauern aus Saint Marcellin mit ihrer neuen Walnusernte in Grafing eingefunden – das 22. Jahr in Folge. Ebenso haben sie zugesagt, am dritten Advent beim diesjährigen Grafinger Christkindmarkt ihre Nuss- und Kirschspezialitäten anzubieten.

Der im Jahr 2016 eingeführte Frankreich-Stammtisch erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, er findet in ca. 6-wöchigem Turnus im Gasthof „Zum Heckerbräu“ statt; alle frankophilen Grafinger/innen sind zu diesen Treffen herzlich eingeladen.

KOMMUNALE GLEICHSTELLUNGSSTELLE

Aufgabe der Gleichstellungsstelle ist es, die Interessen und Belange der Frauen zu bündeln, zu koordinieren und zu vertreten. Als Anlaufstelle in persönlichen Problemlagen besteht für alle Grafinger Frauen das Angebot, z.B. in Trennungs- oder Scheidungssituationen dieses Beratungsangebot wahrzunehmen. Gleichzeitig dient die Gleichstellungsstelle als Ansprechpartnerin für Fragen und Anregungen in frauenrelevanten Angelegenheiten und kann vor allem für Neubürgerinnen Kontakte zu Frauen-Verbänden oder -Initiativen herstellen. In Kooperation mit dem

Frauenarbeitskreis, bestehend aus den Gleichstellungsstellen des Landratsamts und der Stadt Grafing sowie dem Frauen- und Mädchen-Notruf Ebersberg, wurde anlässlich des Internationalen Frauentags am 8. März 2019 eine Rosenaktion im Einkaufszentrum Ebersberg durchgeführt, die die Passanten auf diesen für die Gleichstellungspolitik so wichtigen Tag hinweisen sollte. Mit ihrem Vortrag zum Thema ‚Ziemlich beste Freundinnen-Frauen und Geld‘ konnte mit der Grafinger Finanzberaterin Stefanie Kühn eine hochkarätige Referentin gefunden werden, die mit ih-

INFORMATIONSVORANSTALTUNG FÜR FRAUEN
im Landkreis Ebersberg

**Ziemlich beste Freundinnen –
Frauen und Geld**

Freitag, 8. März 2019,
20:00 Uhr

Stadtbücherei Grafing
Grenzstraße 5, 85567 Grafing

Ein Abend gegen Altersarmut und Blockaden und für
den Weg zu einem finanziell erfolgreichen Leben.
Nutzen Sie bei einem kleinen Snack die Gelegen-
heit zum Austausch, um sich über Ihre vielfältigen
Möglichkeiten zu informieren!

Eintritt FREI

Veranstalterinnen:
Gleichstellungsstelle des Landkreises Ebersberg
Gleichstellungsstelle der Stadt Grafing
Frauen- und Mädchennotruf Ebersberg

rem anschaulichen Vortrag die Stadtbücherei bis zum letzten Platz füllte.

KINDER UND FAMILIE

Unter dem Motto ‚Grafing begrüßt seine Jüngsten‘ stand der Neugeborenen-Empfang am 6. April 2019 in der Stadthalle, bei der alle im Vorjahr geborenen Babys und deren Eltern mit einem kleinen Geschenk willkommen geheißen wurden. Mit diesem Treffen sollen die jungen Mütter und Väter zum einen die Gelegenheit erhalten, andere Eltern in derselben Lebenssituation

kennenzulernen und sich auszutauschen. Des Weiteren besteht hierbei auch die Möglichkeit, sich über die in Grafing bestehenden Beratungs- und Anlaufstellen im Kinderbereich zu informieren. Mittels dieser guten Vernetzung trägt die Stadt ihrem Auftrag im Sinne des Kinderschutzes Rechnung.

Darüber hinaus beteiligt sich die Stadt Grafing an dem Kinder-

schutzprojekt ‚Willkommen kleiner Ebersberger‘. Mit entsprechenden Beratungsangeboten für die Eltern beteiligt sich die Stadt- in Kooperation mit dem Jugendamt- an dieser Aktion.

Auch im ablaufenden Jahr hat die Stadt Grafing wieder große finanzielle Anstrengungen unternommen, das Angebot an Tageseinrichtungen für Kinder aller Altersgruppen auf

hohem Niveau zu halten. Mit dem jährlichen Betriebs-Defizit der Kindertagesstätte und den Personalkosten belaufen sich die laufenden finanziellen Aufwendungen der Stadt

in diesem Haushaltsjahr im Kinderbetreuungsbereich auf rund 2 Mio. Euro. Hinzu kommen noch Investitionskosten für Kindergartenum- und -neubauten. Auch kindergartenähn-

liche Einrichtungen und Kindergruppen erhalten finanzielle Unterstützung- sei es in Form von einmaligen Zuwendungen, Mietfreiheit oder den Erlass der Betriebskosten.

Betreuungszentrum Grafing-Steinhöring war ebenfalls regelmäßig wiederkehrender Gast. Im Juli be-

suchten alle vierten Klassen der Grundschule Grafing für einen Vormittag das CHAXTER. Auch das

Jugendforum hatte mehrere Treffen und veranstaltete seine Wahlparty im Schülercafé.

JUGENDARBEIT

Angebote | Aktionen | Maßnahmen | Projekte

2019 lag der Fokus auch bedingt durch 14 Ganztagesklassen, auf schülerergänzenden Angeboten wie Ausbildung der Minihelfer (Schulsanitäter) an der Grund- und Mittelschule, verantwortungsvoller und sicherer Umgang mit dem Internet, sozialen Netzwerken und dem Smartphone. Das Präventionsprogramm Klasse 2000 an der Grundschule Grafing wurde weiter ausgebaut. Im Frühjahr wurden wieder 20 Jugendleiter in den Räumen der VHS in Grafing ausgebildet. In den Osterferien fand der Jugendforum-Cup für junge FußballerInnen statt. Hinzu kam ein SoccOut Turnier mit der präventiven Jugendhilfefachkraft des Kreisjugendamts Ebersberg, Herrn Pinkofsky mit dem Thema „Alkoholfrei Sport genießen“.

Auf dem Grandauer Volksfest wurden an mehreren Tagen präventive Jugendschutzaktionen in Kooperation mit dem Kreisjugendamt Ebersberg, dem CHAXTER Team, dem Gesundheitsamt, der Caritas Grafing, den Jugendpflegern aus Ebersberg und

den Jugendbeamten der PI Ebersberg durchgeführt. Junge Erwachsene aus dem von der Stadt auch finanziell unterstützten Jugendforum verstärkten sehr erfolgreich das Präventionsteam. Auch dieses Jahr gab es keinerlei Pro-

Der Austausch und die Kommunikation mit den neuen Vorständen des JIG e.V. läuft auch weiterhin gut. Immer wieder finden dort von den Ehrenamtlichen organisierte Partys und Konzerte statt.

Die 19. Grafinger Skatertage in der Eissporthalle bescherten uns neue Besucherrekorde. Teilweise befanden sich bis zu 250 Kinder und Jugendliche gleichzeitig in der Halle. Die vielen engagierten Grafinger JugendleiterInnen halfen bei der Vorbereitung, Durchführung und Nachbesprechung mit. Vielen Dank an unseren Bauhof und

an die zahlreichen Sponsoren für die Unterstützung.

Der TSV Grafing (Volleyball und Basketball), Herr Nico Bross und das CHAXTER mit Unterstützung von JugendleiterInnen boten in den Herbstferien für Grafinger GrundschülerInnen ein kostenloses Sport- und Freizeitprogramm an.

Aktuelle Angebote finden Sie auch unter www.grafing.de

bleme, was auf diese präventive Maßnahmen und die sehr gute Kooperation aller Beteiligten zurückzuführen ist. Der eigens dafür vom Bauhof Grafing aufgestellte Container war eine feste Anlaufstation für viele Jugendliche und junge Erwachsene. Das Projekt ist so erfolgreich, dass wir nach München in die Regierung von Oberbayern eingeladen wurden, um dort Fachkräften das Konzept vorzustellen.



Schülercafé Chaxter

Martina Bross und Mathias Mehl betreuen im CHAXTER Kinder und Jugendliche ab der 5. Klasse. Das Schülercafé hat von Montag bis Donnerstag zwischen 16 und 19 Uhr und am Freitag von 14 bis 19 Uhr geöffnet. Auch an mehreren

Samstagen sowie Herbst- und Faschingsferien hatte das CHAXTER Besuchszeiten. In diesem Jahr wurde wieder Nachhilfe für alle Klassen angeboten. Außerdem fanden verschiedene Turniere (von Billard bis zu FIFA Soccer) statt. Es wurde

eine Mädchengruppe gegründet, die jeden Dienstag Ausflüge unternimmt. Eine Bubengruppe wird folgen.

Jeden Mittwoch besuchte eine Gruppe der Johann-Comenius-Schule das Schülercafé. Das

Sozialpädagogisches Angebot an der Georg-Huber-Mittelschule (SaS)

Die Diplom-Sozialpädagogin betreut die Schülerinnen und Schüler von der 5. bis zur 9. Klasse. Dies geschieht durch Einzelfallhilfe, Unterstützung beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt, Elternarbeit und Workshops wie z. B. zu den Themen Sucht, Sexualpädagogik oder Mobbing.

In einem Bewerbungs-Planspiel hatten die SchülerInnen der 8. Klasse die Möglichkeit, sich bei Vertretern aus Wirtschaft und Handwerk in Bewerbungsgesprächen zu üben. Ein Knigge-Kurs gab ihnen intensive Einblicke in Verhaltensregeln und Umgangsformen.



Sozialpädagogisches Angebot an der Grundschule (SaS)

Mit konkreter Einzelfallhilfe, Projektarbeit und Elternberatung unterstützte die Diplom-Sozialpädagogin Vanessa Klinger auch 2019 mit insgesamt 15 Wochenstunden wieder die Grund-

schule Grafing. Schwerpunkt des Angebotes 2019 war die Vernetzung von Hilfsangeboten, sei es durch die Zusammenarbeit mit der Kollegin der Mittelschule Grafing, Ulrike Wagner,

dem MSD des Sonderpädagogischen Förderzentrums Grafing, dem Jugendamt Ebersberg, oder auch anderen Einrichtungen der Kinder-, Jugend- und Familienhilfe im Landkreis.

Betreuung der Ganztagesklassen an der Grundschule



Klasse 2 gt
Die 24 Kinder der Klasse unternahmen im vergangenen Schuljahr eine „Reise durch das Jahr“ zu verschiedenen Themen wie Hagebutten oder Igel, an dessen Ende jedes Kind einen eigenen Monatskalender für das Schuljahr 2019/2020 erhielt.



Klasse 1 gt
Neben vielen schönen Freizeitaktivitäten wie Spielen im Pausenhof oder Toben in der Turnhalle wurden am Anfang gemeinsam mit den Schulanfänger und Schulanfängerinnen Verhaltensregeln erarbeitet. Um die Wünsche für das Schuljahr kennen zu lernen, wurden öfters Kinderkonferenzen einberufen. Die Kinder wünschten sich Projekte mit Tieren und Blüten, die im Laufe des Schuljahres erarbeitet wurden.



Klasse 3 gt
Hier gab es auch dieses Schuljahr wieder eine zusätzliche Sportdoppelstunde. Der Schwerpunkt lag im ersten Halbjahr auf den Ballsportarten und Rückschlagsportarten. Die Schüler lernten die Grundtechniken und Regeln von Handball, Basketball, Fußball, Badminton und Ball über die Schnur. Im zweiten Halbjahr hatte die Klasse Leichtathletik und Turnen. Passend zur Europawahl waren die Projektschwerpunkte „Europa“ und die Europawahl. In Gruppenar-

beit wurden herausgefunden, welches Land welche Flagge hat, wo die Länder liegen, welches Land zur EU gehört und vieles mehr.

Klasse 4 gt

Die Klasse beschäftigte sich im vergangenen Schuljahr mit künstlerischen Projekten.

Es ging dabei um das weite Themenfeld „Drucken“. Es wurden verschiedenste Techniken wie Hochdruck, Linolschnitt, Materialdruck und Frottage-technik kennengelernt und erprobt. Im zweiten Halbjahr hatte die Klasse aufgrund des Übertritts an weiter-

führende Schulen viel Unterricht und verstärkte Lernzeiten. In der pädagogischen Freizeitgestaltung wurde deswegen der Ausgleich zum vielen Lernen gesucht und die Schüler hatten die Möglichkeit zum freien Spiel, Sport- und Brettspielangeboten.

KOMMUNALE SENIORENARBEIT

Seniorenbeirat | Seniorentag

Der demographische Wandel in Deutschland rückt seit einigen Jahren mehr und mehr in das Blickfeld der Öffentlichkeit. Vor allem die deutliche Zunahme bei den älteren Bevölkerungsgruppen wird in vielen Bereichen erhebliche Auswirkungen auf das Leben in der jeweiligen Kommune haben.

Mit dem vom Kreistag im Juli 2010 verabschiedeten ‚Seniorenpolitischen Gesamtkonzept‘ wurde den Landkreiskommunen ein Leitfaden an die Hand gegeben, wie die Senioren-Arbeit intensiviert und vor allen Dingen auch vernetzt werden kann.

Das Anliegen hierbei ist, die grundsätzlich guten Lebensbedingungen vor Ort für ältere Menschen zu erhalten und die Senioren-Arbeit nachhaltig zu unterstützen.

Der vor diesem Hintergrund im Jahr 2014 geschaffene Seniorenbeirat ist heuer zu drei Sitzungen zu-

sammengekommen. Als Ansprechpartner für alle Angelegenheiten, die die älteren Grafinger MitbürgerInnen betreffen, hat der Seniorenbeirat eine beratende Funktion für den Stadtrat und ist auch mit einem Antragsrecht ausgestattet. Darüber hinaus werden zu den Sitzungen je-



Innen zum Senioren-Nachmittag auf dem Grandauer Volksfest eingeladen. Bei strahlendem Sonnenschein konnten mehr als 1.000 Seniorinnen und Senioren im Festzelt begrüßt werden, die sich zu den zünftigen Klängen der Blasmusik eine Maß Bier und ein halbes Hendl schmecken ließen.

Von der älteren Bevölkerung nach wie vor gut angenommen wird der Senioren-Café-Treff, der einmal im Monat im Café ‚Glashaus‘ angeboten wird. Bei dem gemütlichen Beisammensein haben die Seniorinnen und

weils im Seniorenbereich ansässige Fachstellen eingeladen, die von ihrer Arbeit berichten.

Als Zeichen des Respekts für ihre Lebensleistung und aus Freude darüber, dass sie rege am gesellschaftlichen Leben in Grafing teilnehmen, wurden auch in diesem Jahr am 27. Mai alle über 75-jährigen Grafinger-

Senioren die Möglichkeit zum Austausch von Erfahrungen und können Fragen und Anregungen vorbringen, die sie bewegen. Als Höhepunkt dieser Treffen kann heuer eine Busfahrt zum Simssee am 24. September bezeichnet werden, zu der Bürgermeisterin Angelika Obermayr vierzig Senioren eingeladen hatte.

BAUVERWALTUNG

Bebauungsplan „Lentner Hof“ – Marktplatz

Für das rückwärtige Gelände des sog. „Lentner-Hofes“ am Marktplatz ist nach Aufgabe der bisherigen gewerblichen Nutzung eine Neubebauung vorgesehen. Im Rahmen

eines Vorbescheidsverfahrens (Bebauungsgenehmigung) wurde durch einen potentiellen Investor die Zulassung eines überdimensionierten und unproportionierten Gebäudes

(Geschosswohnungsbau) verlangt. Besonders kritisch war auch die alleinige Erschließung zum Marktplatz hin. Diese Planung widersprach den städtebaulichen und stadtgestalt-

rischen Zielvorstellungen der Stadt Grafing. Aufgrund des rechtlichen Zulassungsanspruchs war die Stadt gezwungen, zur Verhinderung des Vorhabens einen Bebauungsplan aufzustellen und dessen künftige Inhalte durch eine Veränderungssperre zu schützen.

Der Bebauungsplan sieht eine moderate Gestaltung der Bebauung vor, die entlang einer neu entstehenden Fußgängerpassage liegt. Dadurch kann auch die erdrückende Wirkung

gegenüber den östlichen Nachbargebäuden (entlang der Münchener Straße) vermieden werden, die dort teilweise ohne jeden Grenzabstand errichtet sind. Der ruhende Verkehr (Stellplätze) wird weitgehend in einer Tiefgarage untergebracht. Deren Zufahrt wird nicht über die enge Südzufahrt zum Marktplatz, sondern über die östliche Münchener Straße geführt. Dafür wird das Gebäude an der Münchener Straße beseitigt und unter Nutzung einer TG-Zufahrt neu

errichtet. Die Nutzung wird als Urbanes Gebiet festgesetzt. Zur Stärkung des Marktplatzes als innerörtlicher Versorgungsbereich wird eine anteilige Nutzung für gewerbliche Zwecke gefordert.

Im Oktober 2019 wurde die frühzeitige Bürger- und Behördenbeteiligung durchgeführt. Aufgrund der zeitlich beschränkten Geltungsdauer der Veränderungssperre ist das Verfahren bis Mai 2020 abzuschließen.

Bebauungsplan „Wasserburger Straße 25“

Nach der Aufgabe des Gewerbebetriebes (Bäckerei) soll auf dem Grundstück Wasserburger Straße 25 ebenfalls Wohnbebauung entstehen. Hierfür bedarf es der Änderung des dort bestehenden Bebauungsplans „Spitzl-/Heilmann-sedergründe 1969“, der dort die Art

der baulichen Nutzung als „Mischgebiet“ festsetzt und zum Teil auch nur eine eingeschossige Bebauung zulässt. Der Bebauungsplan ändert im gesamten Geltungsbereich des Altbebauungsplans die Gebietsart zum Allgemeinen Wohngebiet und ermöglicht auf dem Grundstück

eine Wohnbebauung mit maximal 3 Vollgeschossen. Die Stellplätze sind größtenteils in einer Tiefgarage geplant. Die Planoffenlegung erfolgt im November, so dass ggf. noch bis Ende des Jahres der Bebauungsplan in Kraft gesetzt werden kann.

Bebauungsplan „Alter Bauhof“ und Umgebungsbebauung

Im Bereich des früheren Bauhofs an der Von-Hazzi-Straße („Alter Bauhof“) nebst den angrenzenden Flächen zwischen der Von-Hazzi-Straße und dem Oberanger soll die Bebauung neu geordnet werden. Neben einer zusätzlichen Bebauung am Oberanger (Ostseite) für ein Einzelhaus soll vor allem das strenge Regelwerk des 1999 erlassenen Bebauungsplans für das Umfeld des „Alten Bauhofs“ geändert werden. Die bisherigen Festsetzungen unterstellen eine gemeinsame Bebauung verschiede-

ner Grundstücke, die sich aber nicht realisieren lässt. Gleichzeitig sperrt der Bebauungsplan eine Einzelbebauung verschiedener Grundstücke. Für das städtische Areal des „Alten Bauhofes“ und des angrenzenden Grundstücks des Freistaats Bayern ist weiterhin eine gemeinsame Bebauung das erklärte Ziel, um eine bestmögliche Ausnutzung der Grundstücke zu erreichen. Dabei hat sich die Stadt Grafing klar dazu bekannt, dort eine sozialverträgliche Wohnbebauung umzusetzen. Das soll möglichst

durch einen genossenschaftlichen Wohnungsbau erfolgen. Anstatt des in diesen Fällen bisher üblichen verbilligten Grundstücksverkaufs soll hier ein Erbbaurechtsmodell umgesetzt werden. Damit kann das städtische Immobilienvermögen in einer Zeit mit unkalkulierbaren Preisentwicklungen dauerhaft erhalten werden, und gleichzeitig – subventioniert durch ein verbilligtes Erbbaurecht – zu vergünstigten Mietpreisen dem örtlichen Wohnungsbedarf zur Verfügung gestellt werden.

Bauleitplanung „Bachhäusl/Grafenweg“

Ausgelöst durch einen Grundstücksverkauf und ein Vorkaufsrechtsverfahren für mit Wohnhäusern bzw. einer Lagerhalle bebaute Flächen in „Bachhäusl“ musste festgestellt werden,

dass sich diese Flächen mittlerweile nicht mehr im Außenbereich, sondern im Innenbereich befinden. Die damit gegebenen Bauansprüche und auch die immissionsschutzrechtlichen

Schutzansprüche gegenüber den anschließenden Gewerbebetrieben machte es notwendig, die damit entstehenden Konflikte (Nebeneinander von Wohnen und Gewerbe) durch

Aufstellung eines Bebauungsplans zu lösen. Dabei soll die Bebauung aber auch auf den vorhandenen Bestand beschränkt bleiben. Dafür wurde die 16. Flächennutzungsplanänderung eingeleitet mit anschließender Bebauungsplanaufstellung.

Leider wurde dann durch einen Vorbescheid eine Neubebauung des

Grundstücks am Grafenweg (derzeit Lagerhalle und Freifläche) beantragt. Dadurch war die Stadt Grafing wiederum gezwungen, das Bebauungsplanverfahren (bezogen auf dieses Grundstück) vorzuziehen, um dann die städtischen Planungsziele durch eine Veränderungssperre abzusichern. Wegen der Lage im Landschafts-

schutzgebiet, dem notwendigen Schutz des anliegenden Gewässers, der angrenzenden Waldflächen und vor allem der Immissionssituation ist hier eine anspruchsvolle Planungsaufgabe zu lösen, die in diesem Grundstücksbereich auch die Trasse eines geplanten Geh- und Radweges nach Oberelkofen zu sichern hat.

Bebauungsplan „Gartenhaussiedlung Bachhäusl“

Die Kleingärten in Bachhäusl sind nach Aktenlage im Jahr 1959 ohne die notwendige baurechtliche Genehmigung entstanden. Zuletzt musste das Landratsamt Ebersberg die Beseitigung der widerrechtlich errichteten Anlagen anordnen. Allein durch ein Bebauungsplanverfahren bestand die Chance, die Grundstücke zumindest in einge-

schränkter Form für gärtnerische Freizeitzwecke weiterhin nutzen zu können. Die Stadt Grafing b.M. hat hier ein sehr kritisches Terrain betreten, um für solche sehr häufig anzutreffenden ungenehmigten „Freizeitgartenanlagen“ die notwendige rechtliche Grundlage für das Fortbestehen zu schaffen. Nach über 5-jährigem Verfahren einschließlich

eines zur Rechtsfehlerbehebung durchgeführten ergänzenden Verfahrens konnte im Berichtszeitraum der Bebauungsplan für ein „Sondergebiet Gartenhaussiedlung“ in Kraft gesetzt werden. Jetzt gilt es, die Gebäude auf das höchstzulässige Größenmaß zurückzubauen und verschiedene unzulässige Anlagen zu beseitigen.

Bebauungsplan „Sondergebiet Schulinternat Oberelkofen“

In Oberelkofen wird auf dem als „Landschulheim“ bekannten Gelände ein Realschulinternat betrieben. Geänderte Anforderungen an den Schulbetrieb, neue pädagogische Konzepte und geänderte Vorschriften machen es für den Weiterbetrieb des sehr erfolgreichen Schulkonzeptes notwendig, ein neues Schulgebäude zu errichten. Das bisherige alte Ge-

bäude soll künftig nur noch als Wohnheim genutzt werden. Dabei sollen die Schülerzahlen aber nicht erhöht werden. Mit dem im Jahr 2016 eingeleiteten Bebauungsplanverfahren sollen die Zulassungsvoraussetzungen geschaffen werden. Aufgrund des erhaltenswerten Baumbestands und der Immissionssituation war das Bauleitplanverfahren eine besonde-

re rechtliche Herausforderung. Das Bebauungsplanverfahren hat mittlerweile einen Stand erreicht, so dass im Vorgriff die Baugenehmigung für den Schulneubau erteilt werden konnte. Der Baubeginn für das neue Schulgebäude auf dem weitläufigen Gelände ist für 2020 vorgesehen. Die Stadt bemüht sich bei der DB intensiv um eine Lärmschutzwand.

Entwicklung des Gewerbegebietes Schammach II – Am Brucker Feld

Nachdem schon das Bauleitplanverfahren für die Erweiterung des Gewerbegebietes Schammach in Rekord-Zeit abgewickelt wurde, erfolgte auch der Planvollzug in kürzestmöglicher Zeit. So war die Erschließungsmaßnahme eine Herausforderung besonderer Art. Nachdem das westliche Teilgebiet keine Möglichkeit zur örtlichen Beseitigung des Niederschlagswassers bietet, musste ein funktionierendes Beseitigungssystem für das Niederschlagswasser entwickelt werden. Da kein Vorfluter (Gewässer) für die Ableitung zur Verfügung steht, war man auf ein örtliches



Entwässerungskonzept angewiesen. Dabei konnte – dank der hervorragenden Kenntnisse des früheren Grundstückseigentümers – ein nach den geologischen Fachgutachten anfangs nicht denkbare Versickerungspotential erschlossen werden. Die besonderen geologischen Verhältnisse, die nur in einem lokal eng begrenzten Teil am Rande des Gewerbegebietes diese außergewöhnlichen Versickerungsleistung aufweisen, machten hier eine Lösung möglich und waren damit die entscheidende Grundlage, um das Gewerbegebiet überhaupt umsetzen zu können. Für die Entwässerungsanlagen und die Verlegung eines offenen Entwässerungsgrabens war ein wasserrechtliches Planfeststellungsverfahren erforderlich und konnte zeitgemäß abgewickelt werden. Trotz dieser aufwändigen Zulassungsverfah-

ren konnte die bauliche Erschließung zeitgerecht umgesetzt und jetzt im Herbst 2019 abgeschlossen werden. Die Erschließungsanlagen wurden im September 2019 in Betrieb genommen bzw. dem Verkehr übergeben.

Besonders erfreulich ist, dass die Stadt Grafing gerade zu richtigen Zeit die Gewerbeflächen anbieten konnte. Anders als im ersten Bauabschnitt (ab 1999) ist das Interesse an Gewerbeflächen – auch aufgrund der geringen Angebotslage in der Region – sehr hoch. Hinsichtlich des Grundstücksverkaufs befindet sich die Stadt Grafing in einer komfortablen Lage, da eine enorme Nachfrage besteht. Der Stadtrat hat für den Grundstücksverkauf auch ein klares Bekenntnis zur Stärkung der örtlichen Wirtschaftsbetriebe abgegeben. Bei der Käuferauswahl wurde ortsansässigen Betrieben der Vorzug

gegeben. Dennoch ist es aufgrund des ausreichenden Flächenangebotes gelungen, auch wirtschaftsstarke auswärtige Betriebe anzusiedeln. Nachdem die stadteigenen Flächen bereits fast vollständig veräußert sind bzw. nach Abschluss einer einvernehmlichen Bodenumlegung demnächst veräußert werden, beginnt jetzt die Bauphase der Ansiedlungsunternehmen.

Grafing ist es damit innerhalb von knapp 25 Jahren gelungen, die grundlegenden Strukturdefizite als Wirtschaftsstandort aufzuholen. Durch eine massive Verbesserung der Wirtschaftskraft (und in der Folgewirkung auch der Finanzstärke) und der Schaffung örtlicher Arbeitsplätze sind die Grundlagen geschaffen, um die vor uns stehenden Herausforderungen zu erfüllen.

Kreisverkehrsplatz Schammach



Unverzichtbar für einen funktionierenden Wirtschaftsstandort ist auch eine leistungsfähige verkehrliche Infrastruktur. Nach der im September 2017 eröffneten „Ostumfahrung“ wurde jetzt ein weiterer systemrelevanter Bauabschnitt im westlichen Straßennetz vollendet. In enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis Ebersberg als verantwortlichen Baulastträger ist es gelungen, die „Schammacher Kreuzung“ zu einem Kreisverkehrsplatz umzubauen.

Aufgrund der eingetretenen Veränderungen im Verkehrsnetz (Ostumfahrung; Ausbau Bahnunterführung

Oberelkofen) und der gerade beim Schwerlastverkehrs steigenden Verkehrsbelastungen hat die Stadt Grafing einen verkehrssicheren Umbau der Kreuzung Schammach gefordert. Auch die Leistungsfähigkeit der Kreuzung war gerade durch den Bahnpendlerverkehr in den Spitzenstunden nicht mehr ausreichend. Hinzu kommt das erweiterte Gewerbegebiet in Schammach und ggf. später die Berufsschule in Grafing-Bahnhof. Der Landkreis hat dem Umbau zum Kreisverkehrsplatz aufgrund der Initiative der Stadt dann unter der Voraussetzung beschlossen, dass die

Projektvorbereitung von der Stadt Grafing erfolgt. Vor allem der notwendige Grunderwerb ist regelmäßig der Haupthinderungsgrund für Verkehrsbauprojekte, konnte hier aber von der Stadt Grafing zügig erledigt werden. Auch hier sei den betroffenen Grundstückseigentümern nochmals ein großer Dank gesagt. Nach Vorbereitung bis zur Ausführungsreife erfolgte jetzt die bauliche Umsetzung durch das Staatliche Bauamt Rosenheim mit Fertigstellung im Oktober. Die Baukosten wurden vollständig vom Landkreis Ebersberg getragen.

Mit dem Ausbau der Bahnbrücken in Grafing-Bahnhof, dem Ausbau EBE südlich der Bahnbrücken bis zur Glonner Straße, dem Ausbau der Ortsdurchfahrt von Nettelkofen, dem Kreisverkehrsplatz „Seeschneid“, jetzt dem Kreisverkehrsplatz Schammach, und dann nächstes Jahr dem Ausbau der EBE 8 zwischen Nettelkofen und der Kreuzung Seeschneid ist innerhalb von 20 Jahren eine leistungsfähige Umfahrungsmöglichkeit westlich von Grafing geschaffen.

Dorferneuerung Straußdorf / Querungshilfe am Ortseingang



Mit der Errichtung eines Geh- und Radwegs vom südlichen Ortseingang von Straußdorf bis zum Verbindungsweg nach Pörsdorf wurde für Straußdorf ein wichtiger Beitrag zur Verkehrssicherheit geschaffen. Dabei ist es trotz großer Hindernisse gelungen, eine Mittelinsel (Querungshilfe) in der Staatstraße am südlichen Ortseingang zu errichten.

Ein besonderer Dank gilt dabei den Grundstückseigentümern, die durch entsprechende Abtretungen die Grundvoraussetzungen geschaffen haben. Damit hat die Stadt auch das im Zuge der Planungen zur „Ostumfahrung“ gegebene Versprechen eingelöst, Verkehrsberuhigungsmaßnahmen in Straußdorf umzusetzen. Im nächsten Jahr soll dann der Geh-

weg von der Moosstraße bis zur Mittelinsel auf der Westseite folgen.

Die Stadt Grafing hat auch die Fortschreibung und Erweiterung des einfachen Bebauungsplanes „Straußdorf West“ eingeleitet. Damit soll künftig auch für den Ortskern auf der Ostseite der Ortsdurchfahrt die dörfliche Bau- und Nutzungsstruktur gesichert werden. Zentrale Festsetzung ist neben der Festsetzung der Gebietsart (Dorfgebiet) vor allem die Beschränkung der Wohnungszahl. Diese wurde aber gegenüber dem bisherigen Festsetzungsstand von 6 auf 8 Wohnungen erhöht und erlaubt damit ein noch (dorf)verträgliches Maß an Wohnbebauung, insbesondere für leerfallende landwirtschaftliche Gebäude. Als einfacher Bebauungsplan wird damit kein zusätzliches Baurecht geschaffen.

Trinkwasser Notverbund mit Ebersberg

Die Trinkwasserversorgung von Grafing ist durch drei räumlich weit auseinanderliegende Wasserversorgungsanlagen (Hochholz/Öxing, Aiterndorf und Oberelkofen) und einer Verbindungsleitung zur Wasserversorgung der Nachbargemeinde Aßling so abgesichert, dass auch bei Ausfall einer Einrichtung die Grundversorgung in Grafing und auch die Mitversorgung von Frauenneuharting (Wassergast) noch gewährleistet werden kann. Gleichwohl ist die Wassergewinnung in Aiterndorf, aus der ca. 75% des Gesamtwasserbedarfs entnommen werden, das zentrale Standbein der Trinkwasserversorgung. Für den Fall eines Ausfalls der dortigen Wasserentnahme (Stilllegung für Bauarbeiten, Ölunfall, Sabotage etc.) wäre die ordnungsgemäße Versorgung von Grafing mit Trinkwasser (und Löschwasser) stark eingeschränkt.

Seit 2002 bemühen sich die Städte Ebersberg und Grafing um eine Übereinkunft für einen gemeinsamen Trinkwasserverbund zur beiderseitigen Sicherung der Trinkwasserversorgung. Unterschiedliche Auffassungen über die Kostenverteilung standen jedoch einer Einigung bislang entgegen. Nach nochmaliger Überarbeitung und Vereinfachung der Planungen konnte jetzt im Oktober 2018 ein für beide Städte tragfähiger Kostenmodus gefunden werden. Damit standen die Verhandlungen bereits vor dem Abschluss.

Leider musste die Stadt Grafing dann im Frühjahr 2019 anlässlich der aktuellen anhängigen wasserrechtlichen Bewilligungsverfahren für die Grundwasserentnahme der Brunnen in Öxing (Hochholz) und Aiterndorf feststellen, dass die in den ingenieurtechnischen Planungen unterstellten Wassermengen für eine Mitversorgung von Ebersberg

nicht verfügbar sind. Hier ist es nicht die Ergiebigkeit der Brunnen, sondern die fehlende Schützbarkeit des Einzugsgebiets, die einer Förderung der dafür notwendigen Wassermengen ausschließt.

Not macht aber auch Behörden erfinderisch. Angesichts dieser – zu diesem späten Zeitpunkt fatalen – Erkenntnisse war die Wirtschaftlichkeit der Verbundleitung in Frage gestellt. Die bisherigen (kostenintensiven) Planungen für eine ständig wasserdurchströmte Ringleitung wurden aufgegeben und durch eine Leitungsdirektverbindung ersetzt. Um auch hier den ständigen Wasserstrom zur Vermeidung von Standzeiten (Verkeimung) zu erreichen, wird die Leitung durch eine wechselseitige Wasserbeschickung in Betrieb gehalten. Aufgrund der ohnehin notwendigen Funktionserhaltung der technischen Einrichtungen kann das ohne besonderen Mehraufwand umgesetzt werden.

Damit konnte eine Kostenreduzierung um mehr als 50 v. H. erreicht werden. Auf dieser Grundlage wur-

de dann am 16.09.2019 die Kooperation zwischen Ebersberg und Grafing im Rahmen einer kommunalen

Zweckvereinbarung zum Abschluss gebracht. Die Umsetzung ist bereits für 2020 vorgesehen.

Kindergarten St. Elisabeth – Hochwassersituation

Im Bereich westlich der Elisabethstraße ist in den letzten Jahren eine massive Vernässung entstanden. Im Bereich des Kindergartens St. Elisabeth sind bereits 2013 Schäden durch Überstauungen der Freiflächen aufgetreten, die damals auf lang anhaltende Niederschläge zurückzuführen waren. Die dort nur gering sickerfähigen Böden haben zu Aufstauungen geführt. Seit Herbst 2018 ist aber eine ständige Vernässung mit stehendem Oberflächenwasser zu beobachten. Historisch wurden die westlich der Elisabethstraße liegenden Hochmoorflächen bereits in der Vorkriegszeit mit Drainagen und offenen Gräben entwässert. Ab den 1950er Jahren setzte die Bebauung der dortigen Flächen

ein und der Entwässerungsgraben wurde verrohrt. Diese Entwässerungsanlagen münden dann in den Urteibach.

Offenbar war in der Vergangenheit die Verrohrung noch bedingt durchlässig, was ausreichte, um die Flächen westlich der Elisabethstraße durch den sukzessiven Abfluss weitgehend trocken zu halten. Jetzt ist offenbar die bisher noch rudimentär funktionierende Drainageableitung ganz verschlossen. Eine konkrete Ursache für den Verschluss konnte nicht ermittelt werden. Da die Vernässungen Gebäude und Grundstücke erheblich beeinträchtigen, bemüht sich die Stadt um eine Lösung der Problematik. Eine Erneuerung der Kanalleitung, die ungesichert



durch private Grundstücke (teilweise unter Wohngebäuden) führt, ist ausgeschlossen. Im Zentrum steht die Untersuchung, ob durch den Bau eines neuen Regenwasserkanals die Ableitung des Niederschlagswassers in den Urteibach möglich ist, ohne die Hochwassersituation nachteilig zu verändern.

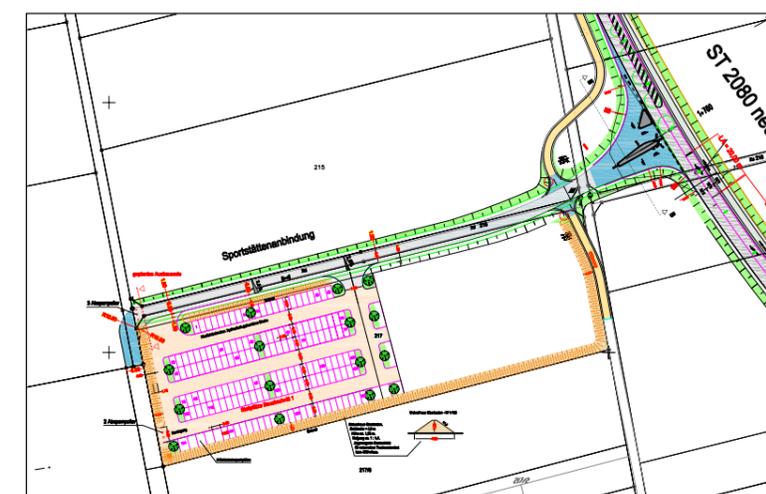
Nördliche Sportstättenanbindung

Anlässlich des Planfeststellungsverfahrens für die „Ostumfahrung“ (St2080 neu) im Jahr 2009 wurde die Entscheidung getroffen, die Möglichkeit einer direkten Anbindungsstraße von der Ostumfahrung zu den Sport- und Freizeitanlagen zu errichten. Die Anbindungsstraße verläuft nördlich des Schulzentrums („Nördliche Sportstättenanbindung“). Damit können innerörtliche Zufahrtsstraßen entlastet und die Schulwegsicherheit erhöht werden.

Trotz anfänglicher Weigerungen hat der Freistaat Bayern (Straßenbau-träger der „Ostumfahrung“) der Errichtung einer neuen Kreuzung für diese Straßenanbindung zugestimmt. Die Einmündung konnte dann auch bereits mit den Bauarbeiten für die „Ostumfahrung“ kostengünstig hergestellt werden, nachdem der Stadt

kurzfristig der dafür notwendige Grunderwerb gelungen ist. Ein besonderer Dank gilt auch hier den Grundstückseigentümern, die sich trotz der massiven Eingriffe durch den staatlichen Straßenbau bereit erklärt haben,

noch zusätzliche Flächen (Straßenaufweitung durch Linksabbiegespur) für den Bau der gemeindlichen Anbindungsstraße zur Verfügung zu stellen. Zusätzlich musste die Fläche für den gleichzeitig zu errichtenden Parkplatz



erworben werden. Diese Flächen hat die Stadt Grafing durch ein Erbbaurecht gesichert.

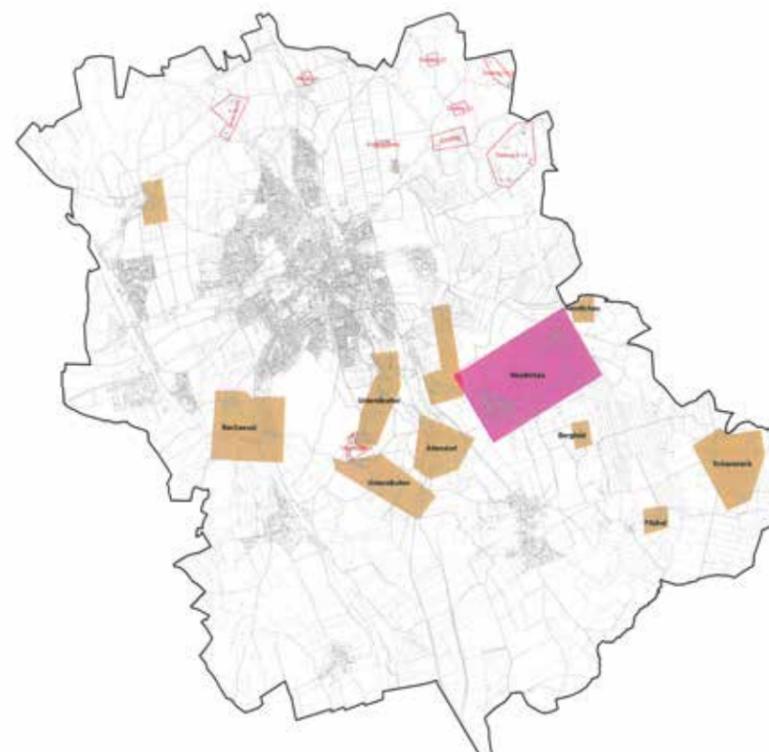
Die Anbindungsstraße sollte innerhalb von 2 Jahren nach Inbetriebnahme der Ostumfahrung (September 2017) hergestellt werden. Die Straße wird einen neu zu errichtenden Parkplatz erschließen, aber keine Durchfahrt zur Kapellenstraße ermöglichen

(Stichstraße). Für den gleichzeitig herzustellenden Parkplatz war aber noch der Flächennutzungsplan zu ändern und dabei insbesondere die komplizierte Lärmkonfliktlage des gesamten Sport- und Freizeitentrums zu untersuchen (18. BImSchV).

Die Bauarbeiten für den Parkplatz mit 160 Stellplätzen (auch teilweise als Wohnmobilstellplatz) sollen nach

Vorliegen der Baugenehmigung begonnen und dann gemeinsam mit dem Straßenbau durchgeführt werden. Wir erwarten einen Baubeginn im März 2020. Neben dem Parkplatz entstehen dann später noch 2 Fußball-Rasenspielfelder (davon 1 Kleinfeld), um den ständig wachsenden Bedarf an Sportflächen abdecken zu können.

Breitbandausbau



Der Großteil des innerstädtischen Gemeindegebiets ist bereits seit Ende 2017 an höhere Versorgungsraten der Telekom angeschlossen. Durch diesen Eigenausbau der Telekom werden bereits die Ortsteile Straußdorf und Grafing Bahnhof mit erhöhten Versorgungsraten bedient. Einige Bereiche um den Marktplatz sind derzeit nur gering versorgt, hier hat leider einen Eigentümer das Aufstellen eines Verteilerkastens untersagt. Die Stadt Grafing konnte der Telekom jedoch mittlerweile einen Standort auf städtischem Grund anbieten! Der Verteiler wird im ersten Halbjahr 2020 aufgestellt wer-

den. Konkret sind von diesem fehlenden Verteilerkasten 273 Adressen betroffen. Die Telekom wird hier mit SVDL arbeiten und somit Bandbreiten von bis zu 250 Mbit/s anbieten können.

Der derzeit bandbreitentechnisch nur sehr spärlich erschlossene Bereich im Nordwesten Grafings und im Nordosten Nettelkofens wird nach Ankündigung vom November 2017 in einem weiteren Eigenausbau erfasst. Hier laufen bereits Baumaßnahmen, so dass mit einem Abschluss der Maßnahmen Ende 2019 gerechnet werden kann. Hierbei sollen teilweise Raten mit mindestens 100 Mbit/s erreicht werden.

Die Stadt Grafing hat in der Vergangenheit bereits Fördergelder für den Breitbandausbau durch die Regierung von Oberbayern erhalten. Die Kosten von 111.654 € für das in Betrieb genommene Gebiet Dichau und Neudichau wurden bereits anteilsfinanziert. 2016 wurden der Stadt Grafing 73.157 € aus dem bayrischen Staatshaushalt zur Verfügung gestellt. In diesem Zuge wurde auch Eisendorf durch die Telekom mit der VDSL-Technik versorgt.

Im Oktober 2016 hat die Stadt beschlossen, die verbleibenden Gebiete Grafings zu erschließen und an den günstigsten Anbieter Telekom zu vergeben. Es werden die Gebiete in Neudichau nördlich der Kreisstraße, Unterekofen, Aiterndorf, Höllmühle, Baumgartenmühle, Katzenreuth, Voglherd, Bergfeld, Filzhof, Haidling mit Bachhäusl, Dichauer Weg und Burgholzstraße sowie der nördliche Bereich von Nettelkofen erschlossen. Für diesen zweiten Ausbauschritt beträgt die Wirtschaftlichkeitslücke der Telekom insgesamt 539.906 €, auch hier erhält die Stadt Grafing Fördergelder des Freistaats in Höhe von 377.934 €. Die Maßnahmen laufen und sollten spätestens im ersten Halbjahr 2020 abgeschlossen sein. Hier werden die Eigentümer dann von der Telekom informiert, dass höhere Bandbreiten zur Verfügung stehen.

Für die restlichen Gebiete Grafings wurde bereits ein Vertrag mit der Telekom abgeschlossen, nachdem der Stadtrat dies im November 2018 beschlossen hatte. Es handelt sich hierbei um Gemeindegebiete im Norden

Wieshams, komplett Gasteig, Engerlohweg 1 und Seeschnid. Die hier auftretende Wirtschaftlichkeitslücke beträgt 479.329 €, wobei auch hier Fördergelder beantragt wurden und mit dem Höchstfördersatz bewilligt sind. Die Stadt wird hier also auf Förderungen von 378.976 € zugreifen können. Die Maßnahmen sollen nun in den nächsten 4 Jahren abgeschlossen sein. Nach Abschluss aller Ausbaustufen sind in Grafing sämtliche Anschlüsse mit mindestens 30 Mbit/s versorgt. Die von der Stadt in Auftrag gegebenen Ausschreibungen sollen Versorgungsraten von mindestens 100 Mbit/s gewährleisten. Somit verfügt Grafing über keine „weiße Flecken“ mehr, als solche werden Anschlüsse von unter 30 Mbit/s bezeichnet. Die Stadt Grafing verfügt somit unter anderem im innerstädtischen Gebiet und in Straußdorf noch über „graue Flecken“, also Anschlüsse mit Kupfer- und nicht Glasfaserkabel. Hier wird die Stadt Möglich-

keiten suchen, ebenfalls den Glasfaserausbau voranzutreiben, allerdings ist es nach derzeitigem Förderrecht nicht möglich aktiv Geld aufzuwenden, da der Gesetzgeber eine Förderung von Anschlüssen mit über 30 Mbit/s (hier egal bei welchem Anbieter) untersagt.

Die Ortsteile Oberelkofen und Schammach sowie das alte Gewerbegebiet Schammach I können derzeit ebenfalls nicht durch Hinzunahme an Geldern aus Fördertöpfen oder seitens der Stadt durch die Telekom erschlossen werden. Hier kann die Telekom derzeit nur 16 Mbit/s anbieten. Jedoch besteht die Möglichkeit über ipfabric (Chiemgau DSL) Leitungen mit mindestens 30 Mbit/s zu buchen.

Größere Neubaugebiete erhalten grundsätzlich einen Glasfaseranschluss bis ins Haus. So wird z.B. das Erweiterungsgebiet Schammach II einen Glasfaseranschluss mit Anbindung bis zum Haus erhalten. Auch die neuen Wohngebäude an der Rotter Straße, in

den Neubau-gebieten Aiblinger Anger und am BayWa-Gelände erhalten von der Telekom eine Direktanbindung mit Glasfaser. Hier entstehen Versorgungs-raten von bis zu 200 Mbit/s.

Für nähere Auskünfte steht Ihnen der Breitbandpate in unserem Hause, Herr Tim Grebner zur Verfügung, Tel.: 08092/703-16, E-Mail: t.grebner@grafing.bayern.de

Einzelheiten zu den buchbaren Anschlussverträgen der Telekom und Ansprechpartner können der Homepage der Deutschen Telekom GmbH entnommen werden (www.telekom.de). Ab wann eine Umstellung der bestehenden Anschlussverträge erfolgen kann, wird von unserer Seite aber auch von der Deutschen Telekom bekanntgemacht werden. Für die Gebiete Schammach und Oberelkofen findet man Einzelheiten zur Buchung von Chiemgau DSL unter deren Homepage (www.chiemgau-dsl.info).

Berufsschule Grafing-Bahnhof



Der Landkreis Ebersberg und der Landkreis München sind seit mehreren Jahren an der Errichtung einer zusätzlichen Berufsschule im Landkreis Ebersberg interessiert. Bauherr und Baulastträger für die Berufsschule ist der Landkreis Ebersberg.

Nach umfangreichen Verhandlungen konnten von der Stadt Grafing im

Vorgriff auf die Planungen im bereits im August 2018 die Standortgrundstücke mit einer Größe von ca. 5 ha gesichert werden. Dabei besteht ein Vertragsrücktrittsrecht für die Stadt Grafing für den Fall, dass die Baulandausweisung (Bauleitplanung) scheitert oder die Stadt Grafing b.M. und der Landkreis sich nicht über die

Finanzierung des Grunderwerbs verständigen können.

Im Mittelpunkt der dann anschließenden Verhandlungen zur Grundstücksübertragung an den Landkreis Ebersberg war die bisherige Praxis, dass die Schulbauflächen von der Standortgemeinde unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden. Dass war für die Stadt Grafing aber wegen der fehlenden finanziellen Leistungsfähigkeit und vor allem auch aus rechtlichen Hinderungsgründen nicht leistbar. Der Landkreis Ebersberg und die Stadt Grafing haben sich jetzt im Oktober 2019 über die Konditionen der Grundstücksübertragung verständigen können, so dass die Weiterübertragung der Schulbaugrundstücke an den Landkreis jetzt zügig abgewickelt werden kann.

Die Stadt Grafing hat jetzt im nächsten entscheidenden Schritt die rechtlichen Grundlagen für die Be-

baubarkeit zu schaffen (Bauleitplanung). Hierzu soll noch im Jahr 2019 das Verfahren zur Änderung des Flächennutzungsplanes eingeleitet und dann nachfolgend (nach Klärung der planungsrelevanten Grundlagen) im Parallelverfahren das Bebauungsplanverfahren durchgeführt werden.

Bereits vorab wurde die spezielle artenschutzrechtliche Prüfung des Planungsraums durchgeführt, die

nach den vorläufigen Ergebnissen erfreulicherweise keine Planungsausschlussgründe ergeben hat. Besondere Bedeutung kommt dabei der Planung der Zufahrtsstraße zu, die unter größtmöglicher Rücksichtnahme auf die Belange der Anwohner erfolgen soll. Auch die Voraussetzungen, um die für die Berufsschule notwendigen Stellplätze in Form eines Parkdecks über den

(bahnrechtlich planfestgestellten) Bahnparkplätzen (P+R West) zu errichten, gilt es jetzt vorab zu klären. Parallel und aufeinander abgestimmt auf die Bauleitplanung wird der Landkreis Ebersberg als Bauherr die Raum- und Objektplanung des Berufsschulzentrums vorbereiten.

Erwartet wird ein Verfahrensabschluss für die Bauleitplanung frühestens im Jahr 2021.

Bebauungsplan „Schönblick Nord“ und „Schönblick Südost“

Um auf einer Fläche von ca. 1,5 ha eine Wohnbebauung mit Doppel- und Mehrfamilienhäusern (insbesondere zum Erwerb für Einheimische) zu ermöglichen, wurde ein Aufstellungsbeschluss für einen Bebauungsplan für eine Fläche nördlich des Baugebiets „Schönblick“ gefasst (Gebiet ober-

halb der „Trachten-Alm“). Für die Grundstruktur des Bebauungsplans wurde im Hinblick auf die Verträglichkeit mit der hochwertigen Umgebungsbebauung ein Planungswettbewerb durchgeführt. Auf Grundlage des ausgewählten Sieger-Entwurfes wird jetzt der Bebauungsplanentwurf erstellt und

das Bebauungsplanverfahren eingeleitet. Ebenfalls am Schönblick, jedoch im südöstlichen Ortsrand (gegenüber „Bauer Am Berg“) soll der dortige Siedlungsrücksprung durch eine kleinflächige Wohngebietsausweisung geschlossen werden. Hierfür wurde im Berichtsjahr der Aufstellungsbeschluss gefasst.

TECHNISCHES BAUAMT – HOCH- UND TIEFBAU

Erweiterung Grundschule



Zu Beginn des Jahres konnten die Rohbauarbeiten des Erweiterungsbaus abgeschlossen werden, so dass der Innenausbau zügig in Angriff genommen wurde.

Da die baulichen Maßnahmen weitestgehend im Erweiterungsbau erfolgten, verlief der Schulbetrieb ohne größere Beeinträchtigung. Erst mit

Beginn der Sommerferien startete die Sanierung des Bestandsgebäudes. Bereits am letzten Schultag wurde das Gebäude von den Handwerkern in Besitz genommen. Die Fenster des gesamten Schulhauses wurden erneuert. In den Bestandsklassenzimmern wurden Akustik-Decken aufgeklebt, die Klassenzimmertüren

erneuert, Elektroleitungen gezogen, sowie Lüftungsanlagen errichtet. Die bislang verschlossenen Durchgänge zum Neubau wurden geöffnet, Decken- und Wandverkleidungen hergestellt. Bis alles zu Schulbeginn betriebsbereit war, gab es einige Herausforderungen zu stemmen. Noch am letzten Ferientag wurden die digitalen Tafeln für die Neubauklassenzimmer montiert, das restliche Baumaterial aus dem Schulhaus geschafft und alles endgereinigt. Der Schulbetrieb konnte somit pünktlich starten, wenn auch die Sanierungsmaßnahmen noch nicht vollständig abgeschlossen sind. Die Ausbauarbeiten in der neuen Aula halten derzeit noch an, ebenso der Dachgeschossausbau und die Sanierung des Untergeschosses. Die Sanierung am Gebäude wird voraussichtlich zum Sommer 2020 abgeschlossen sein.

Mittelschule Grafing

Die Georg-Huber-Mittelschule setzt als Schule mit dem Schulprofil „Inklusion“ im Unterricht und Schulleben eine individuelle Förderung für alle Schülerinnen und Schüler um. Erhöhte Anforderungen an die Akustik (akustische Barrierefreiheit eines Klassenraumes) für Kinder mit einer Hörschädigung, mit Lern- oder Sprachbehinderungen, sowie für Kinder mit nichtdeutscher Muttersprache, machten es somit notwendig, die Unterrichts- und Fachräume akustisch zu verbessern. In den Sommerferien wurden vier der insgesamt zwölf Unterrichts- und Fachräume mit einer Akustikdecke und pinnbaren Wandelementen ausgestattet.

Mit dem Ziel, den subjektiven Lärmpegel innerhalb des Raumes zu senken und die akustischen Arbeitsbedingungen zu verbessern, sollen auch die anderen Klassenräume in einem nächsten Bauabschnitt akustisch saniert werden.

Kinderhaus am Dobelweg

Die Stadt Grafing konnte Ende 2018 ein Werkstattgebäude mit Betriebsleiterwohnung am Dobelweg 23 erwerben. Bei dem Bestandsgebäude handelt es sich um ein ursprünglich eingeschossiges Werkstattgebäude aus dem Jahr 1979, das im Jahr 1996 aufgestockt wurde. Das Gebäude bietet mit seinem Standort in der Nähe des Dobelwaldes ideale Voraussetzungen, um dort eine zweigruppige Kindertagesstätte einzurichten. Die Umbau- und Sanierungsmaßnahmen haben bereits begonnen. In den nächsten Monaten



wird die Gebäudehülle energetisch saniert, eine neue große Gaube eingebaut, Fenster und Türen erneuert, Wände abgebrochen, neue aufgestellt, um eine optimale Raumaufteilung für den Kindergartenbetrieb zu erhalten. Nicht zuletzt werden die Außenanlagen kindgerecht gestaltet.

Kindertagesstätten

In unseren anderen Kindertagesstätten wurden Bodenbeläge saniert und kleinere bauliche Maßnahmen um-

gesetzt, wie zum Beispiel der Umbau von sanitären Anlagen etc.

„Altes Schulhaus“ Oberelkofen

Um dem wachsenden Bedarf an Kinderbetreuungsplätzen gerecht zu werden, wird das „Alte Schulhaus“ in Oberelkofen zu einer Kindertagesstätte umgebaut.

Das Gebäude, ein zweigeschossiger Baukörper mit Halbwalmdach und geschweiftem Zwerchhaus, wurde 1907 erstmals als Schulge-

bäude, nach Plänen des Bezirksbauamtsmeisters Emil von Scala, genehmigt und mit kurzen Unterbrechungen (zwischen 1943 und 1945) bis in die 1970er Jahren als Schulhaus genutzt. Im Zuge der Bauantragsprüfung, bestätigte sich, dass es sich bei dem Gebäude um erhaltenswerte Bausubstanz im Sinne eines Bau-

denkmals handelt. Demnach erfolgte durch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege die Eintragung in die Denkmalliste.

Die Baugenehmigung wurde mit diversen Auflagen erteilt, welche vor allem das Aussehen des Gebäudes betreffen und sicherstellen, dass das historische Gesamtbild erhalten bleibt.

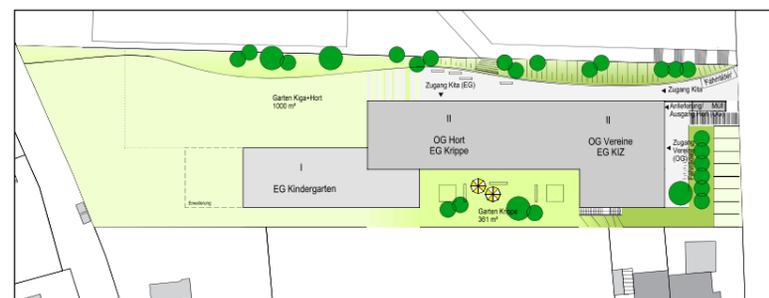
Dies hatte zur Folge, dass Planungsänderungen und diverse Abstimmungen notwendig wurden und somit die Bauarbeiten erst im Herbst 2019 (mit einem Jahr Verzögerung) starten konnten. Die geschätzten Umbaukosten belaufen sich auf eine Summe von ca. 1,9 Mio. Euro, wobei die Förderung durch den Freistaat Bayern voraussichtlich 1,1 Mio. Euro betragen wird. Geplant ist die Fertigstellung im September 2020 (Beginn des Kindergartenjahres 2020/2021).



Kinderzentrum „Am Stadion“

Auf dem städtischen Grundstück „Am Stadion“ (neben den Sportanlagen) sollen eine Kindertagesstätte für sechs Gruppen sowie Räume für eine multifunktionale Nutzung ent-

stehen. Die Herausforderung für die Bebauung des schmalen, langgezogenen Grundstückes besteht zum einen darin, dass die Auflagen des Bebauungsplans, aufgrund der bestehenden Wohnbebauung und des damit einhergehenden Emis-



stehenden. Die Herausforderung für die Bebauung des schmalen, langgezogenen Grundstückes besteht zum einen darin, dass die Auflagen des Bebauungsplans, aufgrund der bestehenden Wohnbebauung und des damit einhergehenden Emis-

stehenden. Die Herausforderung für die Bebauung des schmalen, langgezogenen Grundstückes besteht zum einen darin, dass die Auflagen des Bebauungsplans, aufgrund der bestehenden Wohnbebauung und des damit einhergehenden Emis-

stehenden. Die Herausforderung für die Bebauung des schmalen, langgezogenen Grundstückes besteht zum einen darin, dass die Auflagen des Bebauungsplans, aufgrund der bestehenden Wohnbebauung und des damit einhergehenden Emis-

stehenden. Die Herausforderung für die Bebauung des schmalen, langgezogenen Grundstückes besteht zum einen darin, dass die Auflagen des Bebauungsplans, aufgrund der bestehenden Wohnbebauung und des damit einhergehenden Emis-

Kanalisation Wiesham

Die Kanalisation Wieshams stellte das Technische Bauamt in diesem Jahr vor eine Herausforderung. Aufgrund der besonders schwierigen Bodenverhältnisse (ein thixotropes Verhalten: der Boden lässt sich nicht befestigen und Wasser fließt ständig in die Baugrube ein) im Ortsgebiet Wiesham

musste eine zusätzliche Wasserhaltung eingebaut werden, damit überhaupt mit der Kanalverlegung begonnen werden konnte. Doch nun schreiten die Baumaßnahmen zügig voran. Wiesham bekommt eine 780 Meter lange Trinkwasserleitung und einen fast ebenso langen Schmutzwasserkanal. Da-

neben wird ein Regenwasserkanal und zusätzliche Leerrohre für den Breitbandausbau verlegt. Voraussichtlich im Frühjahr 2020 wird das große Bauprojekt mit der Asphaltierung der Straße und des neuen Gehwegs abgeschlossen werden. Geschätzte Kosten: über 2 Millionen Euro.

Radweg nach Grafing-Bahnhof

Der Bau-, Werk- und Umweltausschuss hat im vergangenen Jahr grünes Licht für den Ausbau des Gindlkofener Weges gegeben. Nach den umfangreichen Planungsarbeiten ging es schließlich im Juli 2019 mit den Bauarbeiten los. Für rund 400.000 Euro wird die beliebte Pendlerverbindung zwischen Grafing und Grafing-Bahnhof derzeit ausgebaut. Auf dem einstmaligen

Schotterweg entsteht bis November 2019 ein befestigter und gut befahrbarer Geh- und Radweg. Im Rahmen dieser Baumaßnahme wurde jedoch nicht nur der Gindlkofener Weg erneuert. Auch die Anwohner im Pappelweg dürfen sich freuen. Die noch unerschlossene Straße bekam eine neue Trinkwasserleitung und einen Schmutzwasserkanal.



Ausbau Wasserburger Straße



Die Bauarbeiten in der Wasserburger Straße sind abgeschlossen. Von März bis Ende Oktober 2019 wurden, auf

der Gesamtstrecke von 840 Metern, ca. 105 lfm Trinkwasserleitung, ca. 300 lfm Schmutzwasserkanal sowie ca. 700 lfm Straßenentwässerung erneuert, ein neues Regenrückhaltebecken errichtet und der bereits vorhandene Gehweg mit seiner Straßenbeleuchtung

erneuert. Im Rahmen der Straßensanierung wurde im Teilbereich von 120 m die Deckschicht erneuert, der übrige Straßenbereich wurde komplett neu aufgebaut. Obwohl es zu Zusatzausgaben durch die Entsorgung des kontaminierten Bodenausbaus kam, konnte das Großprojekt im Budgetrahmen abgeschlossen werden. Rund 2,4 Millionen Euro hat so der Ausbau der Wasserburger Straße gekostet.

Verschoben werden musste die geplante Querungshilfe für Fußgänger im Kreuzungsbereich der Münchener Straße/Wasserburger Straße auf Höhe der Tankstelle. Die Stadtverwaltung hofft, dieses Projekt in absehbarer Zukunft durchführen zu können.

Wasserleitungsbau „Am Feld“



Seit Mitte September laufen die Bauarbeiten zur Erneuerung der 480 Meter langen Trinkwasserleitung in der Straße „Am Feld“. Voraussichtlich Ende November werden die Maßnahmen vorerst abgeschlossen sein. Die Kanalbau- und Straßenbauarbeiten in diesem Bereich wurden bis zur abschließenden Klärung der Finanzierung zurückgestellt.

Neuer Gehweg am Hans-Eham-Platz

Der Bauverwaltung ist es in diesem Jahr gelungen, einen Grunderwerb am Hans-Eham-Platz zu sichern.

So konnte im Sommer die zweite Gehwegverbindung von der Glonner Straße zum Hans-Eham-Platz hin gebaut werden sowie drei Stellplätze. Zwei der Stellplätze sind behindertengerecht.

WIRTSCHAFTSFÖRDERUNG

Integriertes Stadtentwicklungskonzept (ISEK)

Die Stadt Grafing steht bei ihrer zukünftigen Entwicklung vielen städtebaulichen Herausforderungen gegenüber. Im Umgang mit dem demographischem Wandel und dem Bevölkerungswachstum sind Planungslösungen erforderlich, die eine nachhaltige Entwicklung steuern. Diese wichtige Aufgabe will die Stadt Grafing gemeinsam mit seinen Bürgerinnen und Bürgern bewusst gestalten. Aus diesem Grunde hat der Stadtrat die Erstellung eines Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts beschlossen. Beauf-

tragt wurde damit das Büro Dragomir Stadtplanung GmbH gemeinsam mit dem Institut für Stadt- und Regionalmanagement (ISR) aus München.

In einem ISEK werden durch Analyse der IST-Situation und Ermittlung der Handlungsbedarfe die Ziele und ein Konzept für die zukünftige Entwicklung der Stadt erarbeitet. Hierbei gilt es, alle relevanten Bereiche für die zukünftige Entwicklung, Stadtplanung, Landschaftsplanung, Tourismus, Mobilität, Einzelhandel und Gewerbe, zusammen zu führen und ein gesamtheitliches Konzept

zu entwickeln. Darauf aufbauende detaillierte Maßnahmen dienen als Leitfaden für die zukünftige Entwicklung Grafings.

Das ISEK befindet sich derzeit auf der Zielgeraden. Anfang November hat sich der Stadtrat mit dem ISEK befasst. Das fertige Werk wird in der Rubrik Stadtentwicklung auf der Homepage nachzulesen sein.

Im Rahmen des ISEK gab es 4 Beteiligungsmöglichkeiten für die Bürgerinnen und Bürger Grafings. Das Büro Dragomir war auf dem Bürgerfest und auf der Bürgerversamm-



lung als Ansprechpartner zugegen. Außerdem wurde eine Planungswerkstatt in der Stadthalle und ein Bürgergespräch in Grafing Bahnhof abgehalten. Hier konnten die Bürgerinnen und Bürger das ISEK mit Ideen und Wünschen aktiv mitgestalten!

Das ISEK wurde darüber hinaus von einem Steuerkreis begleitet. Dieser setzte sich aus Vertretern der Verwaltung, des Stadtrats und verschiedenen lokalen Akteuren zusammen. Mit dem Steuerkreis wurden die einzelnen Planungsschritte abgestimmt

und die Grundlagen für die Entscheidung des Stadtrats vorbereitet. Der Steuerkreis tagte während des Prozesses insgesamt fünf Mal.

Ein Schwerpunktthema des ISEK für Grafing wird sein, die Potentiale, die sich aus dem Bau der Umgehungsstraße für das Stadtzentrum ergeben, auszuschöpfen sowie das Zentrum als Einzelhandelsstandort zu stärken. Es wurde die Frage diskutiert, wo und in welchem Umfang zukünftiges Wachstum auf den Flächenreserven stattfinden kann. Bei der Suche nach Ansätzen zur Attraktivitätssteigerung hat auch die Einbindung freiräumlicher und landschaftlicher Qualitäten eine wichtige Rolle gespielt.

Wichtigste Themen waren die Gestaltung des Marktplatzes, zukünftige Flächenpotentiale für Wohnen und Gewerbe.

EGA 2019

Die EGA 2019 war ein voller Erfolg. Im Zeitraum vom 3. bis zum 5. Mai fand die Landkreismesse dieses Jahr am Volksfestplatz in Grafing statt. Über 10.000 Besucher konnten dabei begrüßt werden. 112 Aussteller, von denen mehr als 90 % aus dem Landkreis kamen, haben dazu beigetragen, dass die Veranstaltung erfolgreich war. Der neue Messeveranstalter Detlef Garthen war

ein Gewinn für die EGA. Der kürzere Zeitraum von drei vollen Tagen wurde hervorragend angenommen, auch die Betriebe empfanden dies als sehr angenehm. Auch der im Rahmen der EGA stattfindende Wirtschaftsempfang in der Stadthalle Grafing wurde sehr positiv



bewertet, der Redner überzeugte mit einem Vortrag über Kreativität.

KLIMASCHUTZ

Neu geschaffene Position zur Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes



Zum Juli wurde das Klimaschutzmanagement mit Christina Spiegel besetzt. Aufgabe und Inhalt des neu geschaffenen Postens ist die Umsetzung des integrierten Klimaschutzkonzeptes, das als Basis für die Förderung der Stelle von der

Hochschule Weihenstephan-Triesdorf in Zusammenarbeit mit der Energieagentur erstellt wurde. Konkrete Anträge aus Stadtrat und der Bevölkerung befassen sich zum Beispiel mit dem Thema Mobilität: die Einrichtung eines öffentlichen Radverleihs (Bsp. MVG Rad) oder eines Förderprogramms Lastenrad wird geprüft. Des Weiteren läuft in Zusammenarbeit mit der Energieagentur Ebersberg – München gGmbH eine Bündelaktion für Photovoltaikanlagen. Das städtische Förderprogramm zur energetischen Gebäudesanierung von

Privathaushalten fällt ebenfalls in den Aufgabenbereich Klimaschutz. Hier wird sowohl die thermografische Analyse des Baubestands

als auch der hydraulische Abgleich der Heizungsanlage durch die Stadt gefördert. Für die künftige Erhebung und Analyse der Energiever-

brauchsdaten in Liegenschaften der Stadt Grafing soll ein kommunales Energiemanagement eingeführt werden.

ABFALL UND UMWELT

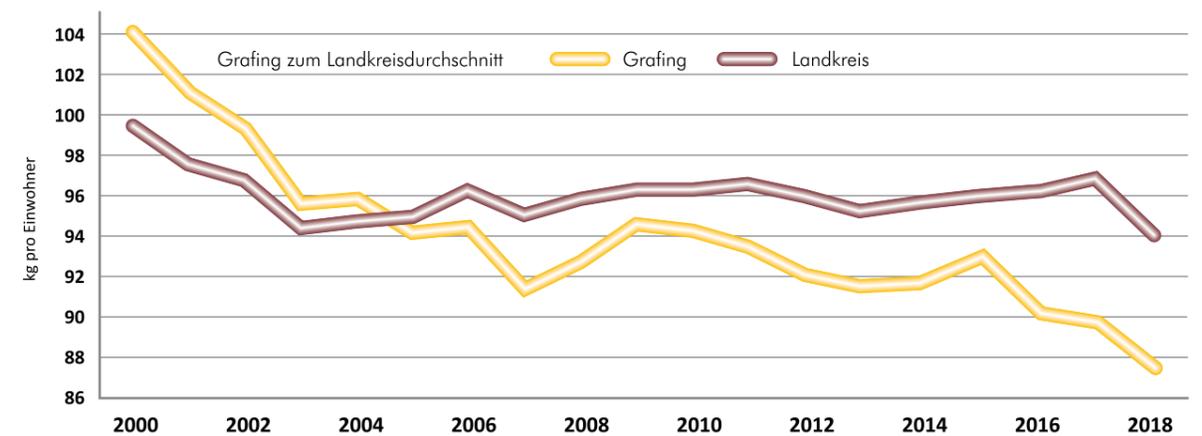
Restmüll

Die Restmüllmenge ist im Jahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 8 Tonnen zurückgegangen, obwohl sich die Einwohnerzahl Grafings zum Stichtag erhöht hat! Umgelegt auf den Ein-

zelnen ergibt das eine Abnahme von 89,91 auf 87,75 kg pro Einwohner oder 2,4% im angegebenen Zeitraum. Hiermit liegt die Stadt weiter deutlich unter dem Landkreisdurchschnitt von

93,96 kg pro Einwohner. Im Vergleich mit den 21 Landkreisgemeinden können die Grafinger Bürgerinnen und Bürger wieder einen Platz unter den ersten drei Kommunen einnehmen.

Pro-Kopf-Aufkommen an Restmüll im Vergleich – Grafing zum Landkreisdurchschnitt



Kompostmüll

In der Kompostmüllverwertung nimmt Grafing im Jahr 2018 – wie auch schon in den Vorjahren – den Spitzenplatz unter den Gemeinden des Landkreises

ein. Dieser Tatbestand trägt maßgeblich zur Geringhaltung des Restmüllvolumens bei. Der Pro-Kopf-Anfall hat im Vergleich zum Vorjahr zugenommen

und lag im angegebenen Zeitraum bei 102,26 kg. Zum Vergleich: im Landkreis wurden durchschnittlich nur 71,42 kg je Einwohner angeliefert.

DIE NEUE ORGANISATIONSSTRUKTUR DER STADT GRAFING

